

Aus Gemeinderatsprotokollen ab 1945

9.6.1945

Bürgermeister : Friedrich Herbst

1. Bm.Stellvertreter: Franz Hölzlsauer

2. Bm.Stellvertreter: Josef Riedlsperger, Reiterbauer

Gemeinderatsmitglieder: Josef Riedlsperger, Huberbauer

Müllauer Leonhard, Herzog Adam, Hechenberger Josef,

Frick Thomas, Baron v. Seyffertitz Theobald, Dum Alois,

Fellner Matthias

Schrifführer: Matthias Schwaiger

1) Zur Anfrage wegen Auszahlung des Existenzminimums an Evakuierte deren Familienunterhalt oder Räumungsfamilienunterhalt eingestellt ist oder die noch keine solche bezogen haben, wird Hr.v.Seyffertitz Erkundigungen bei der Bezirkshauptmannschaft einziehen.

2) Die Forderung der Maria Troger auf Lebensmittelzuweisung an Stelle Geld für Putzarbeiten wird aus kartentechn. Gründen abgelehnt.

3) Bericht über Mehlstand in der Gemeinde wird zur Kenntnis genommen und dem neu zu bildenden Wirtschaftsrat zugewiesen.

4) Der Wirtschaftsrat wird wie folgt bestellt:

Bürgermeister Herbst

als Mitglieder: Baron v. Seyffertitz, Herzog Adam, Hutter Hipolith jun., Riedelsperger

Thomas, Müllauer Sebastian

Sachbearbeiter: Matthias Schwaiger Gem. Sekr.

5) Zum Referenten für Arbeitseinsatz wird Gemeinderatsmitglied Josef Hechenberger bestellt.

6) Zu Spitalverwalter werden bestellt:

a) für Gemeindespital und RAD-Lager Franz Hölzlsauer, Bgm.Stellv.

b) für Landwirtschaft: Adam Herzog

7) Als Straßenverwalter werden bestellt:

a) für Vordertal: Josef Riedlsperger

b) für Hintertal: Alois Dum

8) Die unbedingt notwendige Ausbesserung der Straßen wird besprochen.

9) Dem Gendarmerieposten Leogang werden Hilfspolizisten zur fallweisen

Verwendung beigelegt: Müllauer Hipolith, Leogang Nr. 1

Hörl Paul, Sonnberg Nr. 7

Müllauer Leonhard, Metzgerwirt
Riedlsperger Josef jun., Mesnerbauer

10) Die Beschaffung eines Ersatzmannes für Franz Herzog, Ofenlehenbauer, welcher als Müller bei der Frick-Mühle eingesetzt ist, für die Landwirtschaft übernimmt der Bürgermeister. Es wird Alois Riedlsperger vorgeschlagen.

11) Für eventuelle Einquartierungen amerikanischer Besatzungstruppen sind nachstehende Quartiere bereit zu halten:

14 Betten bei Waggerl Jakob
4 Betten bei Lederer
50 Betten bei Hartl Martin
14 Betten bei Oberschneider Susanna

12) Beim Autopark auf der Palvenau ist eine Warnungstafel aufzustellen, daß Verschleppungen, Abmontierungen oder Wegbringen einzelner Teile verboten ist.

15.9.1945

3) Beim Gerlingerwirt steht ein Pulldogg-Traktor, da die Gemeinde Interesse für einen Traktor samt Anhängerwagen hat und den Traktor hauptsächlich für Straßen-erhaltung notwendig braucht, wird Herr Baron v. Seyffertitz mit Josef Bauer und Johann Gimpl am Montag den 17.9.1945 den Traktor in Gerling besichtigen.

7) Es wird beschlossen, mit den Besatzungstruppen wegen Freimachung der Feuerwehrzeugstätte zu verhandeln. Wenn notwendig solle die Gemeinde die Kosten der Errichtung einer prov. Hütte für die Auto der Besatzung übernehmen.

4.3.1946

2) Baugrund-Verkauf vom Spitalfeld an Stephan Zehentner, Adolf Höll und Andreas Keil:

a) Der von der nationalsozialistischen Gemeindevertretung mit Beschluß vom 10.10.1942 an Zehentner Stephan bewilligte Grundverkauf aus Parzelle 620/1 und 627 Kat. Gemeinde Sonnberg, anfänglich nur zum Bau von 2 Behelfsheimen bestimmt, wird rückgängig gemacht. Stephan Zehentner hat das Grundstück sogleich zu räumen, die von ihm am 18.9.1944 gemachte Bezahlung per RM 2.500 ist ihm in Schilling zurück zu zahlen.

Begründung:

Zehentner hat ohnehin sein Wohnhaus in Leogng 43, welches er auch vergrößern könne, da er auch keine Kinder habe, ist keine Notwendigkeit eines zweiten Wohnhauses gegeben, dieser Bauplatz solle später an einen anderen Bewerber abgegeben werden. Zehentner hat mit dem Bau noch nicht begonnen. Schließlich ist Zehentner sehr starker Anhänger der NSDAP gewesen und sein Betrieb verglichen zum Stand von 1938 und jetzt läßt auf sehr gute Gewinne durch die Nazizeit und durch den Krieg schließen.

b) Der an Adolf Höll aus gleichen Grundparzellen vergeben Grund zum Baue eines Wohnhauses wird bewilligt.

Begründung:

Adolf Höll hat mit dem Bau bereits begonnen, das Fundament steht bereits, er hat Familie und Kinder und ist nicht im Besitze eines Wohnhauses. Er war zwar auch Mitglied der NSDAP, aber war nicht illegal und hat wegen der Nazizeit und Krieg keinen finanziellen Vorteil gehabt. Schließlich ist er seit Jugend auf als Mitglied der Ortsmusikkapelle kulturell tätig.

c) Der an Andreas Keil aus eben derselben Parzelle abgegebene Baugrund wird bewilligt.

Begründung:

Andreas Keil hat auf diesem Grund sein Wohnhaus bereits fertiggestellt.

d) Der Preis für die an Adolf Höll und Andreas Keil verkauften Grundstücke beträgt einheitlich ohne Unterschied der Parzelle pro 1 qm: 2.50 S. Die Kosten der Durchführung sind von den Käufern zu tragen.

3) Baugrundbeschaffung im Allgemeinen:

Es wird die Notwendigkeit der Baugrundbeschaffung für Wohnbauten erkannt. Es soll aber durch neue Wohnbauten ein landschaftlich passendes Dorfbild entstehen.

Gemeindeausschuß Josef Niedermoser und der Vertrauensmann des Heimatvereins, Matthias Schwaiger werden beauftragt, mit Grundbesitzern, die landschaftlich geeignete Grundstücke haben, in Föhlung zu treten.

5) Mesnerbachverbauung:

Es wird beschlossen, daß in diesem Jahre die Verbauung des Mesnerbachs durchgeführt wird. Die Verbauung wird nicht an das Gewerbe vergeben, sondern selbst durch die Gemeindearbeiter durchgeführt. Es ist beabsichtigt, eine Steinkünette zu machen und zwar vom Ende des Schuldurchlaßkanals im Bogen in das Werkswasser des Frick (also nicht zu der Rohrleitung im Bäckfeld), der Durchlaß muß eine neuen Steinboden erhalten. Dann ab der Steinkünette des Schwaiger bis zur Brücke ober dem Wirtstor.

Frick Thomas ist bereit, die hier lagernden Steine gegen spätere Rückgabe in natura für den Bau zu überlassen.

7) Johann Schernthanner, Schwerinvalide, wird als Kanzleiangestellter im Gemeindeamte ab 1.März 1946 angestellt. Seine Besoldung erfolgt nach Gruppe IX. TOA für Angestellte.

Amtsperiode 1946 – 1949

Bürgermeister Josef Neumayer

12.5.1946

Neuer Bürgermeister: Josef **Neumayer** (Hörlbauer)

Gemeinderäte: Josef Riedelsperger, Johann Grießner, Alfons de Mas.

2) Gemeinderat Alfons de Mas gibt zur Kenntnis, daß im Vorjahre vom ehemaligen Bürgermeister Friedrich Herbst und Kaufmann Hip. Hutter Schnaps aus Saalfelden hergebracht wurde. Infolge der bestehenden Verhältnisse (große Zahl fremder Personen und Besatzungstruppen) konnte eine Ausgabe nicht erfolgen. Durch die Gemeinde Saalfelden hat das Bergungsamt und die Bezirkshauptmannschaft vom Vorhandensein der Spirituosen Kenntnis erhalten und Ablieferung verlangt, der Herr Bezirkshauptmann hat am 9.5.1946 persönlich dem Bürgermeister eine Schnapsausgabe an Zivilpersonen verboten und nur eine solche für Heimkehrer zugestanden. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes haben in letzter Zeit genaue Erhebungen gemacht und folgendes festgestellt:

Laut vorliegender Rechnung der Gemeinde Saalfelden hätten hergebracht werden sollen:

10 Faß à 200 l Schnapps und 60 Kisten je 12 Flaschen
eingelangt sind 8 Fässer und 56 Kisten,

davon wurden abgegeben:

Passauhütte	4 Kisten
für Transport Wehrmacht	8 Kisten
amerikanische Truppen	6 Kisten
Holzknecchte	1 Kiste
Musikkapelle	2 Kisten
das sind	21 Kisten,
bleibt Rest	35 Kisten.

Die Abmessung der Fässer (7 Fässer, 1 Stk wurde schon früher an Kaufleute ausgegeben) ergab:

964 Liter, hiezu das ausgegebne Faß mit 150 Liter,
also offener Schnapps 1.114 Liter.

Der Gemeindeausschuß wolle nun beschließen, wie und ob die Ausgabe erfolgen solle oder eine Ablieferung nach Zell am See beschlossen werde.

Der Gemeindeausschuß lehnt eine Abfuhr nach Zell am See mit der Begründung ab, daß es bekannt sei, daß Zell am See im Vorjahre einen ganzen Waggon Kognak erhalten habe und das große SS-Lager in Fischhorn auch zum guten Teil nach Zell am See gewandert ist.

In Leogang würden diese Spirituosen aufbewahrt und sollen zum Großteile den Heimkehrern zu Gute kommen.

Es wird beschlossen:

Die Ausgabe der Spirituosen hat am Montag den 13.5.46 in Leogang bei allen Kaufgeschäften zu erfolgen und zwar:

Zivil über 18 Jahre pro Kopf	1/2 Liter
Heimkehrer alte	3/4 Liter
Heimkehrer neue	1 Flasche

Der noch verbleibende Rest wird für noch abwesende Soldaten mit je 1 Liter und eine Zuweisung für die Feuerwehr und Ortsmusikkapelle, aufbewahrt.

Es wird weiters beschlossen, für die Gemeinde eine Umlage von 3.-S pro Liter bzw. 1 Flasche Schnapps zur Begleichung der durch die Wehrmacht 1945 entstandenen Schäden an Straßen und Brücken einzuheben. Es wird somit folgender Verkaufspreis festgesetzt:

Einkaufspreis pro 1 Liter=1 Flasche	3.-S
Verkaufszuschlag Kaufleute	1.-
Gemeindezuschlag	3.-
Verkaufspreis	7.-S je Liter bzw. Flasche.

Der Gemeindeausschuß übernimmt die volle Verantwortung und wird der Gemeindevorstand zur sofortigen Durchführung beauftragt.

Über Bitte des Kapellmeisters der Ortmusikkapelle wird dieser für den zugewiesenen Schnaps die Gemeindeauflage erlassen.

39 Die im Vorjahr von der Handlung Breitenberger in Saalfelden gekauften 109 Flaschen Weißwein und 61 Flaschen Wermuthwein zum Preise von 866.60 RM werden bestimmungsgemäß den Heimkehrern zum Heimkehrerfest am 19.5.1946 kostenlos als Beitrag der Gemeinde zum Feste übergeben.

8) Mietzinsfestsetzung:

- a) Johann Mayer, Mahlerhäusl, ab 1.5.46 monatlich 6.-S
- b) Schmutzer Theresia monatl. 9.-S
- c) Notburga Steidl monatl. 10.-S
- d) Reiffeisenkasse monatl. 5.-S

9) Der Maria Scheiber, Schuldienerin, wird eine Lohnerhöhung von 50.-S auf 55.-S netto ab 1. Mai bewilligt.

11) Der Antrag Ferdinand Kilian betreffend Errichtung des Autofuhrwerkgerbes mit 1 Lastauto wird abgelehnt. Die Gemeinde wünscht, daß dieses Gewerbe an eine Leoganger verliehen wird.

13) Betreffend Grundverkauf an Kunigunde Zehentner und Matthias Rothmüller wird nach längerer Debatte beschlossen:

- a) der Gemeinodedebeschluß vom 4.3.46 Punkt 2a wird nicht aufgehoben
- b) Diese Grundstück wird an Kunigunde Zehentner und Matthias Rothmüller für Gartenzwecke auf 2 Jahre gegen jährlichen Pachtschilling von 20.-S von Matthias Rothmüller für 500 qm Grund 28.-S an Kunigunde Zehentner für den restlichen Grund verpachtet.

15) Die Abhaltung eins Tanzkurses durch Herrn Karl Gögele wird abgelehnt. Die Gemeinde ist für moderne Tänze uninteressiert und wünscht, daß die alten hier gebräuchlichen Tänze aufrecht erhalten bleiben.

18) Heinrich Oberlader wird zum Gemeindearbeiter mit einem Taglohn von 7.-S netto angestellt.

19) Der Gemeindeausschuß beschließt:

Der Zuzug von Auswärtigen nach Leogang wird ab sofort gesperrt. Ausgenommen sind Urlaubs- und Erholungsaufenthalte bis 4 Wochen. Diese können vom Bürgermeister fallweise bewilligt werden.

6.7.46

2) Die Errichtung eines Gemeindehauses ist notwendig und es wird beschlossen zwecks Unterbringung der Amtsräume der Gemeinde und Standesamt sowie der Raiffeisenkasse das "alte Schulhaus", dessen Reparatur ohnehin unaufschieblich sei, umzubauen und einen zweiten Stock zu errichten, sodaß auch die Wohnungsverhältnisse nicht gemindert werden. Es ist beabsichtigt, die Amtsräume in den ersten Stock zu verlegen, Raiffeisenkasse und Musikzimmer, letzteres könnte zugleich als Sitzungszimmer verwendet werden, bleiben im Parterre rechts...

5) Zur Anfrage des Niederseer Anton, wohnhaft in Berg 5, über Erbauung eines Kinohauses, ist der Gemeindeausschuß der Ansicht, daß solche Bauvorhaben derzeit zurückgestellt werden müssen, da ja vorderhand wegen Material- und Bauplatzmangel nicht einmal die dringendsten Wohnbauten durchgeführt werden können und außerdem ist ein Holzbau für ein Lichtspieltheater aus feuergefährlichen Gründen nicht geeignet.

9) Wegen Baugrundmangel wird die Anfrage der "Perolinggesellschaft" zur Errichtung eines Zweigunternehmens in Leogang abgelehnt.

10) Zur Anfrage der Bezirkshauptmannschaft Gewerbereferat, betreffend Verleihung einer Konzession für einen örtlichen Kaffeehausbetrieb an den Schwerkriegsbeschädigten Georg Schwaiger nimmt der Gemeindeausschuß folgende Stellung:
a) das Behelfsheim des Herrn Schwaiger ist in seiner Größe und Ausführung sowie örtlichen Lage für einen Kaffeehausbetrieb nicht geeignet.
b) Außerdem ist hierfür keinerlei Bedarf gegeben, da in Leogang schon 10 Gastwirtschaften vorhanden sind.
Es wird daher beschlossen, diese Schreiben ablehnend zu beantworten.

19) Baron Seyffertitz ersucht den Gemeindeausschuß um Stellungnahme zu dem Schreiben des Hofrates Montans betreffend Wiederinstandsetzung der Passauerhütte. Die Gemeinde ist dafür, daß die Passauerhütte wieder aufgebaut wird, jedoch können derzeit dazu keine Arbeitskräfte oder Geldmittel gestellt werden.

28.7.1946

4) Baugrundbeschaffung:

a) Pfeffer Johann, Bergarbeiter in Berg Nr.115 wird neben Eigenheim des Andreas Keil im Spitalfeld Baugrund für ein Familienheim bewilligt. Doch muß Pfeffer vorher eine Erklärung unterschreiben, in der sämtliche Angaben, welche er in einem Schreiben an den Herrn Landeshauptmann über die Gemeinde machte, zurücknimmt. Auch müssen dabei die tatsächlichen Verhältnisse in dieser Angelegenheit angeführt sein. Diese Erklärung ist an den Herrn Landeshauptmann zu senden.

b) Gleichfalls wird der Frau Norburga Steidl auf der gleichen Parzelle und auch neben dem Eigenheim von Keil Baugrund für ein Wohnheim bewilligt.

Begründung:

Frau Steidl muß wegen Neueinstellung eines Lehrers in Hütten ihre Schulwohnung aufgeben und sie hat bei den derzeitigen Wohnverhältnissen für ihre große Familie keine Wohnungsgelegenheit. Der Preis pro qm beträgt einheitlich für beide Grundstücke 2.50 S. Die Kosten der Durchführung sind von den Käufern zu tragen.

Nachtrag zu a) und b) Frau Steidl wird der Baugrund neben Keilhäusl und Pfeffer der Baugrund beim Brückenmuhr zugewiesen.

24.8.46

1) Voranschlag für die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1946, wonach Einnahmen und Ausgaben mit 112.300 S ausgeglichen sind, wird genehmigt.

3) Zum Bauausschuß für den Umbau des alten Schulhauses wird bestimmt: Bgm. Neumayer, Gem.Rat Johann Gießner und Alfons De Mas, Gem.Ausschuß Hutter Hippolith und Gem. Sekr. Schwaiger Matthias.

Die Bauaufsicht wird übertragen an:

Gem.Rat de Mas Alfons und Gem. Sekr. Schwaiger.

4) Es wird beschlossen, daß Gemeinderäte und Gemeindevertreter, soweit sie mehr als nur für laufende Sitzungen für die Gemeinde tätig sind, eine vom Bürgermeister bestimmte angemessene Aufwandsentschädigung erhalten.

5) Die Verleihung der Frächterkonzession an Müllauer Hippolith, in Leogang Nr. 1 wird befürwortet, hingegen für Josef Mayer, Leogang Sonnberg Nr. 36 abgelehnt.

7) Dem Fremdenverkehrsausschuß wird als Beitrag für das Jahr 1946 200.-S bewilligt.

10) Der Gemeindeausschuß beschließt, daß das "Malerhäusl" lastenfrei an den Gemeindeangestellten Josef Herzog zu verkaufen ist. Der Kaufpreis wird durch Schätzung bestimmt. Der Erlös wird der Gemeindeumbaurücklage zum Zwecke des Umbaus des "alten Schulhauses" zugeführt und dadurch eine Wertminderung des Gemeindeeigentums verhindert.

28.9.46

1) Betreffend Neubau einer ausreichenden Trinkwasserleitung wird beschlossen, mit Hr. Ing. Karl Krieger, welcher seinerzeit von Bürgermeister Empl die Projektierung übertragen wurde, in Verhandlung zu treten...

2) An Rothmüller Matthias wird der Verkauf des von ihm jetzt als Garten gepachteten 500 qm großen Grundstückes vom Spitalfeld mit 9 gegen 2 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen genehmigt. Der Preis beträgt pro qm 2.50 S. Der Erlös ist der Gebäudeumbaurücklage zuzuschreiben und für den Umbau des alten Schulhauses zu verwenden, damit das Gemeindevermögen keine Verminderung erfährt.

8) Gem. Rat Alfons de Mas gibt Bericht über die von den Gemeindearbeitern durchgeführten Arbeiten, über durchgeführte Reparaturen und über aus den ehemaligen RAD-Maidenlager sichergestellte Zentralheizung, Fenster und Türen.

11) Die von der Gemeinde gekaufte Wirtschaftsbaracke aus dem ehemaligen RAD-Maidenlager wird auf dem Platz, in welchem seinerzeit die "Lederer-Rindhütte" stand, aufgestellt.

10.11.46

2) Ansuchen der Frau Kunigunde Zehentner um kaufweiser Abgabe des seinerzeitigen Pachtgrundes (Garten) vom Spitalfeld wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß der Verkauf dieses Grundstückes an Zehentner von der Fertigstellung des "alten Schulhauses" als Gemeindehaus abhängig gemacht wird.

4) Zu Erlaß der Bezirkshauptmannschaft in Zell am See vom 31.10.46 Gew. 122/Dr. Me/We betreffend Wiedereröffnung der Gemischtwarenhandlung "Simon Empl" in Leogang wird folgende Äußerung abgegeben:

Der Gemeindeausschuß lehnt die Wiedereröffnung der Gemischtwarenhandlung Simon Empl mit der Begründung ab, daß ein Ortsbedarf für eine solche Handlung nicht gegeben ist.

5) Das Schätzungsprotokoll über Erstellung des Verkaufspreises des "Malerhäusl" gemäß Ausschlußbeschuß vom 24.8.46 Punkt 10) wird zur Kenntnis genommen und der erstellte Verkaufspreis per 3.200.-S genehmigt.

6) Vergabe der Gemeindejagd für die nächste Pachtperiode 1.4.47 bis 31.3.53 wird einstimmig an Herrn Leonhard Schwabl, Obergrundbauer und Consorten für eine jährlichen Pachtschilling von 1.200.-S beschlossen.

(Aufgehoben mit Beschluß vom 25.1.47 wegen anlehnender Abstimmung der Grundbesitzer)

?12.46

9) Auf Grund des Auftrages der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 12.12.1946 ZI 5646/46/Dr.Me/We wird als öffentliche Aufsichtsperson des Hauses Leogang Nr. 41 des Simon Empl : Thomas Riedlsperger, Mesnerbauer, bestellt. Zu Erlaß der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 14.12.1946 ZI. W.G. 2980/3 betreffend Weiterbestehung der unter Wirtschaftssäuberung bzw. unter das Verbotsgesetz fallenden Betriebe:

- 1) Zehentner Stefan, Zimmerei u. Tischlerei
- 2) Madreiter Rupert, Schuhmachermeister
- 3) Koidl Franz, Handel mit landw. Maschinen
- 4) Empl Simon, Gemischtwarenhändler

wird folgende Äußerung abgegeben:

ad 1) Zehentner Stefan: dieser Betrieb ist im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse nicht zu entbehren und muß aufrecht bleiben

ad 2) Madeiter Rupert: diese Schuhmacherei ist ebenfalls unentbehrlich und solle in Betrieb bleiben

ad 3) Koidl Franz: diese Maschinenhandlung ist im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse und ist die einzige Erwebsquelle dieser Familie

ad 4) Empl Simon: eine Wiedereröffnung dieser Gemischtwarenhandlung ist überflüssig, da ein örtlicher Bedarf hierfür nicht gegeben ist. Da Simon Empl inzwischen gestorben ist, dürfte diese Sache ohnehin erledigt sein.

Die Unterstellung dieser Betrieb unter einen öffentlichen Verwalter scheint nicht günstig, vielmehr mögen die Obigen nach ihren Vermögensverhältnissen im Sinne des Verbotsgesetzes zur Zahlung herangezogen werden.

11) Bericht des Gem. Rat Alfons De Mas über Besprechung mit Ing. Karl Krieger betreffend Trinkwasserleitung wird zur Kenntnis genommen.

Kurzer Inhalt: Es wird die Quelle auf der Reiteralpe, welche zirka 2 Sekundenliter leistet, im kommenden Sommer durch einen Quellenmaurer erfaßt, bis Herbst 1947 das Projekt ausgearbeitet und an die Genehmigungsstellen geleitet, im Laufe des Winters 1947/48 soll die Genehmigung und Finanzierung durchgeführt werden, sodaß mit dem Baubeginn im Frühjahr 1948 gerechnet werden kann.

22.2.1947

4) Der prov. Schulleiter Johann Macho hat ab 1.2.1947 einen monatlichen Wohnungsinstandhaltungszins von 20.-S zu bezahlen...

6) Die prov. Schulleiterin in der Hüttschule Theresia Schwaiger wird eine monatl. Pauschalgebühr von 10.-S laufend auferlegt, wenn sie den Brennholzbedarf für sich aus dem Schulholze decken will.

13) Die an die Schulküche Hütten gelieferten Kartoffel werden von der Gemeinde als Beitrag bestritten.

15) Gem.Rat Alfons de Mas gibt zur Kenntnis, daß der Kostenvoranschlag für den Umbau des alten Schulhauses über 70.000.-S beträgt, welche Summe für die Gemeinde nicht erschwinglich erscheint und beantragt eine Vereinfachung des Umbaus durch Weglassung des 2. Stockes.

Der Gemeindeausschuß beschließt einstimmig: die Ausführung des 2.Stockes solle unterbleiben, es solle die Möglichkeit bedacht werden, im Dachboden, der ja großes Ausmaß und Höhe hat, eine Wohnung herauszubringen. Der 1.Stock solle wie bisher geplant für Amtsräume der Gemeinde verwendet werden.

Mit der Ausarbeitung und Durchführung wird der Bauausschuß betraut. Es wird auch genehmigt, falls es der Bauausschuß für besser hält, den Umbau einem anderen oder auswärtigen Baumeister zu übertragen.

3.4.1947

2) Über Antrag des Amtes der Salzburger Landesregierung Abtg. II/c (Gemeindeaufsicht) ZI IIc-172/47 vom 17.1.1947 wird die neue Geschäftsordnung für die Gemeindeverwaltung (den prov. Gemeindeausschuß) einstimmig beschlossen. *Es folgt die Geschäftsordnung im Detail über 20 Seiten.*

6) Das Testament der Frau Emilia Julie Münzberg geb. Stephan, wonach der Gemeinde Leogang das Grundstück Virchowstraße Nr. 9 in Berlin Nr. 18, Grundbuch von Königstorbezirk Band 29 Blatt 844 zu gleichen Teilen mit Frau Agnes Kaiser geb. Lindner, Berlin NU18 Keinzrodestr. 4 vererbt ist, wird verlesen und zur Kenntnis gegeben, daß laut Information des Rechtsanwaltes es sich gegenständlich um ein Zinshaus mit einer Jahresmietzinseinnahme per 18.000 RM handle.

Der Gemeindeausschuß nimmt dies zur Kenntnis und beschließt einstimmig:

1) An Frau Agnes Kaiser ist zu schreiben und um nähere Angaben der Verhältnisse zu ersuchen.

2) Der Bürgermeister wird ermächtigt zur Regelung dieser Erbschaft einen Rechtsanwalt zu beauftragen.

7) Es wird einstimmig beschlossen: Die von der SAFE, Betriebsleitung Saalfelden offerierte Lautsprecheranlage bzw. Verlautbarungsanlage zum Preise von 3.400.-S exclusive Montage und inclusive kleiner Kontroll-Lautsprecher, wird angekauft.

9) Dem Josef Filzer, Gemeindediener, wird ab 1. 3.47 die gesetzliche Teuerungszulage per monatl. 50.-S bewilligt.

11) Nach kurzer Debatte wird der restliche Baugrund per rund 700 qm vom Spitalfeld an Stefan Zehentner zum Preise von 2.50 S pro 1 qm mit der Bedingung verkauft, daß Zehentner auf seine durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Wolff Salzburg vertretenenen Forderung für den, seitens der Gemeinde an Matthias Rothmüller abgegebenen Grundteil von 500 qm, verzichtet.

14) Laut Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 31.3.1947 Tgb. 2377-/1/VIII/Verm.Si. sind für die Betrieb:

Stefan Zehentner Zimmerei und Tischlerei

Rupert Madreiter Gastwirt und Schuhmacherei

nach dem Verwaltergesetz öffentliche Verwalter oder öffentliche Aufsichtspersonen zu bestellen.

Der Gemeindeausschuß beschließt einstimmig, daß diese beiden Betriebe nicht in öffentliche Verwaltung, sondern nur unter öffentl. Aufsicht zu stellen sind.

Eine Bestimmung der öffentlichen Aufsichtsperson erfolgt nicht, da keine geeignete Personen bekannt sind; es ist die Bezirkshauptmannschaft Zell am See zu ersuchen, die Aufsicht solchen Personen zu übertragen, die im Bezirk schon mehrere solche Betriebe zu besorgen haben.

16) Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See hat mit Bescheid vom 24.3.1947 Tgb. 3046/4 Gew. 1909/47 neuerdings auf Wiedereröffnung der Gemischwarenhandlung und Konzession zum Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke des Simon Empl als Witwenbetrieb der Witwe Maria Empl erkannt.

Da die im "Spruche" des obgenannten Bescheids angegebenen Gründe in manchen Fällen unrichtig sind einerseits und ein örtlicher Bedarf für dieses für Leogang überzählige Gewerbe nicht besteht, wird der Bürgermeister neuerdings beauftragt gegen den anfangs genannten Bescheid strikte und ausführlich Berufung zu machen.

17.5.47

2) Prüfung und Beratung der Jahresrechnung 1946. Einstimmige Genehmigung.

3) Prüfung und Beratung des vom Bürgermeister verfaßten Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahre 1947....

Ausgaben 160.100.-S

Einnahmen 121.700.-S

ergibt Abgang 38.400.-S

Dieser Abgang soll durch eine 96%-Umlage zur

Grundsteuer A (landw.forstw.Betrieb)

Grundsteuer B (Grundstücke)

Grundsteuer C (Grundvermögen) ausgeglichen werden.

8) Dem Schwerkriegsbeschädigten Gemeindeangestellten Johann Schernthanner wird auf Grund seines Ansuchens im Gemeindehause eine Wohnung zugesichert.

9.8.47

4) Bei der Vereinbarung über die Zufahrt zu den Bauplätzen und Häusern im Spitalfeld kommt es zwischen Stefan Zehentner und Rothmüller Mathias zu einer Auseinandersetzung. Rothmüller bemerkt, daß der Brückenbau für die Zufahrt seinen Grund berührt. Zimmermeister Zehentner erwidert darauf an Rothmüller, dies gehe ihn gar nichts an, da sämtlicher Grund, welcher ihm, Zehentner, durch die nationalsozialistische Gemeindevertretung zugesprochen wurde, sein gehöre. Diese Auseinandersetzung ergibt, daß Zehentner nach wie vor die Gemeindebeschlüsse vom 4.3.46 und 12.3.46 und vom 28.9.46, in denen beschlossen wurde, daß Zehentner von seinem zugesagten Grundstück an Matthias Rithmüller 500 qm abgeben muß, nicht anerkennt. Zehentner erklärt bei dieser Debatte an Rothmüller, daß er und seine Frau bereit sind, ihm 300 qm gutwilligerweise zu überlassen. Sollte Rothmüller auf diesen Vorschlag nicht sofort eingehen, so sieht er sich gezwungen, die oben angeführten Gemeinderatsbeschlüsse mit seinem Rechtsanwalt im Prozesswege anzufechten. Er betont dabei besonders das rechtswidrige Verhalten der vorangegangene Gemeindevertretungen in dieser Angelegenheit.

Jedoch konnte sich Rothmüller nicht entschließen, sofort auf diesen Vorschlag seitens Zehentner einzugehen. Nach Vergleichsversuchen des Bürgermeisters und der Gemeinderäte gelingt es aber, Zehentner so weit zu bringen, daß er Rothmüller eine Bedenkzeit von 8-14 Tagen gewährt, das heißt, wenn Rothmüller bis zu diesem Zeitpunkt zu obigem Vorschlag nicht eingeht, wird Zehentner das Prozessverfahren gegen die Gemeinde eröffnen.

Nach Entlassung der angeführten Parteien tritt der Gemeindeausschuß an den Bürgermeister mit dem Ersuchen heran, sich bei dieser Streitsache bei den zuständigen Behörden zu erkundigen, ob die Gemeinde bei dieser Grund- und Rechtabgelegenheit im Rechten ist, oder ob tatsächlich ein Verstoß gegen das Gesetz gemacht wurde.

Bürgermeister Neumayer verspricht, in dieser Angelegenheit die nötigen Informationen einzuholen....

17) Der Obmann des Fremdenverkehrsausschusses legt dem Gemeindeausschuß die Dringlichkeit für die Errichtung einer Straßenbeleuchtung dar. Er weist darauf hin, daß eine planmäßig verteilte Straßenbeleuchtung nicht nur den Fremden zugute kommt, sondern vor allem der ortsansässigen Bevölkerung. Der Gemeindeausschuß ist sich über die Wichtigkeit der Straßenbeleuchtung im Klaren, jedoch wünscht er vor der Beschlußfassung vom Obmann des Fremdenverkehrsausschusses einen diesbezüglichen Kostenvoranschlag.

23) Es wird einstimmig beschlossen, daß Herr Gemeindesekretär Matthias Schwaiger mit Wirkung vom 1. 8.47 auf Grund seiner langjährigen Dienstzeit und in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in der Gemeinde Leogang und besonders in kultureller Hinsicht erworben hat, mit 1. August 1947 zum Gemeindeobersekretär ernannt wird. Gleichzeitig werden die Dienstposten der Gemeinde Leogang wegen der Vergrößerung des ganzen Dienstbetriebes folgend umgeändert:

1 Obersekretär

3) Das Projekt der österr. Bundesbahn betreffs Errichtung einer Haltestelle in Hütten wird vorderhand auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Gemeindeausschuß hat gegen die Errichtung einer ständigen Haltestelle in Hütten nichts einzuwenden, jedoch ist die Gemeinde auf Grund der großen Auslagen, welche beim Gemeindhausbau entstanden sind und noch entstehen werden, derzeit nicht in der Lage, die finanziellen Kosten in der Höhe von 7.000.-S voll zu tragen.....

28.2.48

2) Nach Rücksprache mit den Tischlermeistern Adolf Höll und Stefan Zehentner, beide Leogang, beschließt der Gemeindeausschuß einstimmig, daß die Neuerichtung einer Kunstattschlerei durch die Alpenländische Werkstätten f. Raumgestaltung, Golling 48 (Salzburg) wegen, bei Eintritt normaler Verhältnisse zu befürchtenden allzustarken Konkurrenz für die einheimischen zwei Tischlereien, als für den Lokalbedarf unnötig abzulehnen ist.

3) Der Bau der Haltestelle Hütten wird aus finanziellen Gründen auf Herbst verschoben.

4) Wohnungsvergabe im Gemeindehaus:

a) Peter Riedlsperger wird die Wohnung Dachboden Ostseite, bestehend aus 1 Küche und 2 Zimmern

b) Johann Schernthanner desgleichen Westseite bestehend aus 1 Küche und 2 Zimmern zugewiesen

c) Das an der Nordseite liegende Mansardenzimmer wird nicht vergeben

d) Die Wohnung Parterre Westseite bestehend aus 1 Küche und 1 Zimmer wird an Frau Lehrerin Erna Heitzmann vermietet.

e) Die 2 kleinen Räume Südseite Parterre links erhält die Raiffeisenkasse Leogang als Warte/Kassenzimmer, zugleich sollen in diesen Räumen die monatlich einmal stattfindenden Mutterberatungen durchgeführt werden.

15.5.48

4) Das Vorhaben des Alois Kilian, Kaufmann in Leogang auf Eröffnung eines "Kino" in Leogang durch Neubau eines geeigneten Saales wird einstimmig bewilligt, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden:

Der Saal muß in der Nähe des Dorfes Leogang errichtet werden, damit außer "Kino" auch Theater- und Konzertaufführungen darin angehalten werden können. Bei Auswahl der Filme ist stets die Einstellung der hiesigen ständigen Wohnbevölkerung zu berücksichtigen. Filme, welche in kultureller und sittlicher Hinsicht nicht einwandfrei sind, dürfen nicht vorgeführt werden, desgleichen ist die Abhaltung nicht einwandfreier Veranstaltungen sonstiger Art zu unterlassen....

9) Bürgermeister Neumayer und Gem.A. Josef Eberl geben Bericht über Besuch der Fabrikanlagen in Radenthein und Besichtigung der Umgebung und Berglehen in bezug auf Rauchsäden.

Nach den Wahrnehmungen in Radenthein wären bei Errichtung von 2 Hochöfen in Grießen an der Tiroler Grenze die Rauchsäden nicht zu fürchten.

15) Einbau der Zentralheizung (ex RAD-Lager?) im Schulhause Leogang wird nachträglich genehmigt.

5.6.48

2) Über Einladung des Bürgermeisters erscheinen die Vertreter der Gemeinde Hochfilzen:

Herr Bürgermeister Wörgötter, Herr Vizebgm. Hermann Gaisbichler und 4 Gemeindeverteter, nach kurzer Begrüßung durch den Bürgermeister dankt Herr Hermann Gaisbichler als Wortführer der Gemeindevertretung Hochfilzen für die Einladung und wird sogleich die gemeinsame Aussprache zum Gegenstande: "Erbauung von 2 Hochöfen an der Grenze Tirol-Salzburg durch die Österreichisch-Amerikanische Magnesit-AG Radenthein (Kärnten)" eingegeangen.

Kurze Darstellung der Sachlage:

Die ÖAMAG plant vorerst 2 Hochöfen, einen auf der tirolerischen, einen auf der salzburgischen Seite zu errichten. Nachdem von beiden Gemeinden Vertreter in Radenthein waren und sich die dortigen Verhältnisse besehen haben, sind sich die Gemeindevertretungen dahin einig, daß sich für die Gemeinden Hochfilzen und Leogang aus diesem Werke nur ein Nutzen in Bezug auf Steuereinnahmen ergeben könne, auch hier erscheint eine für die Gemeinde nicht günstige Beweglichkeit dadurch gegeben, daß zwei Bundesländer für den Sitz des Hauptbetriebes in Betracht kommen.

Als Nachteile sind zu werten:

a) Rauchschäden: wenn auch Entstaubungsanlagen eingebaut würden, so sind Rauchschäden an Gärten, Wiesen, Ackerland und Waldbeständen bis 2 Km Entfernung in Windrichtung unvermeidlich. Es ist sicher umständlich, alljährlich Verhandlungen und Schätzungen der Schäden durchführen zu müssen, wenn sich diese auch dadurch vereinfachen ließen, daß durch 2 Jahre vor Betriebsaufnahme genaue Aufnahmen der Bodennutzung als Grundlage für spätere Schadensaufnahmen im Gefährdungsgebiet gemacht würden.

Nicht zu vergessen sei, daß dieses Gebiet an der Wasserscheide liegt, daß die in Griesen vorhandenen Quellen, aus denen auch Hochfilzen mit Trinkwasser versorgt wird, viel zu wenig Leistung haben, um eine dann unbedingt notwendige Bewässerung der Grundstücke in der Rauchzone durchführen zu können.

b) In der Landarbeiterfrage dürfte eher eine Vermehrung des Mangels an Arbeitern als eine Besserung eintreten.

c) Der Fremdenverkehr wird ohne Zweifel Schaden erleiden, was für das in der Nähe liegende Dorf Hochfilzen von großer Bedeutung sei. Abgesehen davon, daß sich der Zuzug von nicht immer einwandfreien Personen nicht verhindern lasse,

d) Und schließlich wird der bäuerlich ländliche Charakter dieser an sich so schönen Landschaft durch die Bauten und rauchenden Schloten wohl fast verwischt und dies mitten im Fremdenverkehrszirkel Kitzbühel-Zell am See.

Die beiden Gemeindevertretungen Hochfilzen und Leogang beschließen einstimmig;

1) In diesem Gegenstande stehen beide Gemeinden zusammen, werden sich gegenseitig im Laufenden halten und wird eine dieser Gemeinden nicht in eine Bindung eingehen, ohne vorheriges Einvernehmen mit der anderen Gemeinde.

2) Beide Gemeinden berichten im Sinne dieser Verhandlung an ihre Landesregierungen und sollen beantragen, daß die In "Mitterberghütten" vorhandenen Bauten und Anlagen für die Errichtung dieses Magnesitwerkes ins Auge gefaßt wrden sollten, dort fallen die Rauchschäden auch nicht mehr ins Gewicht und schließlich wird die Bundesbahn auch wieder Interesse haben, durch

den Transport des Magnesitgesteines von Leogang bzw. Hochfilzen nach Bischofshofen, die elektrisierte Bahnstrecke bestens ausnützen zu können.

3) Beide Gemeinden sind gegen die Errichtung der geplanten Anlage an der Grenze von Tirol-Salzburg.

14.8.48

4) Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahr 1948:

Einnahmen 182.600.- S

Ausgaben 280.300.

Abgang 97.700.-

Zum Ausgleich des Abgangs wird die Erhöhung der Grundsteuer A von 160% auf 250% beschlossen.....

7) Sebastian Lottersperger erklärt, daß er den laut Gemeindeausschußbeschuß vom 28.2.1948 Punkt 5 gekauften Grundanteil im Spitalfeld an den Lehrer Franz Steiner abtrete, da er anderweitig einen Baugrund erhalte.....wird einstimmig genehmigt.

12) Bürgermeister teilt mit, daß für die Schule Hütten Herr Ludwig Pürstl zum Oberlehrer bestellt wurde und die Oberlehrerwohnung beansprucht. Es war bisher nicht möglich, für die Familie Steidl eine Wohnung aufzubringen. Der Gemeindeausschuß ist der Ansicht, im Unteredhaus für den allein stehenden Josef Oberlader anderweitig eine Wohnung zu besorgen und die Familie Steidl in diesem Hause unterzubringen.

16.10.48

2) Für die Lehrerin Resl Schwaiger in Hütten wird an Stelle des bisherigen Pauschales ein Brennholzquantum von 5 rm zu den Einkaufsbedingungen der Gemeinde beigestellt.

5) Es wird beschlossen, eine Einweihungsfeier des Gemeindehauses abzuhalten und wird diese Feier auf Sonntag 31.10.48 festgesetzt. Hiezu wird ein Festausschuß unter der Leitung des Bürgermeisters bestellt.

8) Die planmäßig als Kassenkanzlei und Standesamt vorgesehenen Räume im ersten Stock Westseite des Gemeindehauses werden an Johann Gaßner vermietet.

12) Bürgermeister gibt zur Kenntnis, daß für den "Brennbichlwegbau" 60.000.-S bewilligt wurden und der Bau im Jahre 1949 zur Durchführung kommen wird. Vom Landesbauamt wird die große amerikan. Rolliermaschine beigestellt.

13) Es ist darauf einzuwirken, daß anlässlich des Brennbichlwegbaues mit der großen Rolliermaschine auch die Bombentrichter im Tödlingwirtsfeld eingeebnet werden.

16) Gemeindeangestellter Johann Schernthanner scheidet per 31.10.48 aus dem Dienste der Gemeinde aus, er hat beim Finanzamt in Zell am See eine Anstellung erhalten. Es wird ihm freiwillig eine Abfertigung von 200.-S bewilligt.

15) Über Antrag des Bürgermeisters wird die Beschaffung von Kruzifixen für alle Kanzleiräume bewilligt.

27.11.48

1) *Eine detaillierte Hausordnung für das neue Gemeindehaus und die darin wohnenden Parteien wird beschlossen, sie geht über 4 Seiten!*

2) Für die vermieteten Wohnungen und Räume werden folgende monatliche Mietzinse festgesetzt.

Riedelsperger Peter 60.- S

Schernthanner Johann 40.-

Gassner Johann 50.-

Haitzmann Erna 50.-

Raiffeisenkasse Leogang 35.-

Die Mietfestsetzung für das Musik-/Gemeindefestsetzungszimmer wird wegen Abwesenheit des Kapellmeisters verschoben.

3) Zimmermeister Zehentner bringt wiederum die strittige Gemeindeangelegenheit "Zehentner-Rothmüller" im Spitalfeld vor den Gemeinderat.

Es ergibt sich folgende friedliche Regelung:

....Zehentner bekommt seine ursprünglich zugesagten Grund zur Gänze, Rothmüller bekommt den an Franz Steiner zugesagten und Franz Steiner erhält von Zehentner einen Baugrund im Frickfeld im Ausmaß von 600 qm zum gleichen Preis....

....Zehentner sagt die Zurücknahme der laufenden Klage gegen die Gemeinde Leogang zu und trägt allein die bisher angelaufenen Prozeßkosten.

4) Es wird bemerkt, daß in der Schule Leogang die Klassenzimmerfenster wegen Lüftung zu lange geöffnet sind und dadurch wegen vollständiger Auskühlung die Räume erschwerend zu beheizen sind. Bürgermeister Neumayer wird deshalb beauftragt, sich beim Bezirksschulrat über vorgeschriebene Entlüftung zu erkundigen. Bei Feststellung unsachgemäßer Entlüftung ist die Schulleitung diesbezüglich aufmerksam zu machen.

10) Über Antrag des Bürgermeisters betreffend Errichtung der Straßenbeleuchtung beschließt der Gemeindeausschuß folgendes:

Der Gemeindeausschuß ist sich über die Dringlichkeit der Errichtung einer Straßenbeleuchtung bewußt, jedoch ist eine zentrale Straßenbeleuchtung mit Anschaffung der Beleuchtungskörper infolge der hohen Anschaffungskosten derzeit nicht möglich. Es ist deshalb an die unten angeführten ein Ansuchen um Anbringung einer Freilampe zu richten. Die Kosten für die Lampe soll der Hausbesitzer tragen, in dessen Eigentum sie selbstverständlich auch übergeht, nur die Bezahlung der Stromkosten würde die Gemeinde pauschalmäßig übernehmen. Die Anbringung einer Straßenbeleuchtung wird in folgenden Häusern als notwendig erachtet:

1) Fersterer Johann, Rosental Nr. 26

2) Müllauer Leonhard, Metzgerwirt

3) Frick Johann, Bäckerwirt

4) Madreiter Rupert, Madreiterwirt

5) Stöckl Georg, Kirchenwirt

6) Schwaiger Matthias, Leogang 36 (Mesnerbachlsteg)

7) Leder Aloisia, Leogang 19

- 8) Zehentner Stefan, Lagerhaus
- 9) Trixl Nikolaus, Sonnberg 33
- 10) Veider Amalia, Sonnberg 50
- 11) Schwabl Christian, Bahnwirt (nordwestl Hauseck)

18.12.48

2) Es wird beschlossen, Veranlassungen zu treffen, daß die Straße von Frick bis Doktorhaus im Winter stets offen gehalten werde, damit die Ausfahrt des Autos des Herrn Sprengelartzes stets möglich ist.

4) Das Kriegerdenkmal solle unter Einbeziehung der Gefallenen des 2. Weltkrieges erneuert werden. Wie beim Neubau desselben solle auch diesmal ein "Kriegerdenkmalausschuß" alles übernehmen und durchführen. Es wird ein Ausschuß gebildet....

8) Es ist an die f.e. Kirchenverwaltung die Frage zu stellen, ob zur Vergrößerung des Kirchplatzes die Entfernung der Friedhofmauer vom Hutterhaus bis zur Kirche möglich sein würde.

11) Der Winterweg Griesen-Landesgrenze ist offen zu halten. Eder Alois wird ersucht, die notwendigen Pferdeschlitten in Evidenz zu führen und die so erstellte Schichtenliste dem Gemeindeamte zu übergeben.

12) Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahr 1949:

Einnahmen 230.700.- S

Ausgaben 268.600.-

Abgang 37.900.-

... Zum Ausgleich des Abgangs wird die Erhöhung der Meßbeträge für Grundsteuer A von 180% auf 25%, für Grundsteuer B von 150 auf 180% und für Gewerbesteuer von 275 auf 300% beschlossen.....

Amtsperiode 1949 - 1964

Bürgermeister Leonhard Tribuser

10.12.49

Vizebürgermeister: Thomas Riedlsperger

Gemeinderäte: Thomas Riedlsperger, Theobald Seiffertitz, Rudolf Scheiber, Johann Scheiber (Sinnlehen)

Gemeindevertreter: Griessner Johann, de Mas Alfons, Eder Rupert, Eberl Josef, Pichler Johann, Hechenberger Josef, Mayrhofer Leonhard, Kiessmann Georg, Gschwandtner Joef, Weitlaner, Matthias, Bauer Josef

Nicht erschienen: Neumayer Josef (Hörlbauer)

Bericht Verhandlung Brenntbichlweg, Plan ihn entlang der Ache zu führen. Haltestelle Hütten soll errichtet werden, Kostenbeitrag Gemeinde 5500.- S

4.2.50

Saisontaxe 30 g eingeführt

6.5.50

Weibliche Gemeindebürger werden vom Hand-Dienst befreit.

10.2.51

Schulklassen in Hütten bekommen ein elektrisches Licht, Kosten S 2000.-

23.6.51

Wasserleitung Planungsbesprechung mit Ing. Krieger, Besichtigung der Quellen

25.10.52

Errichtung neue Feuerwehrraum Hütten beschlossen mit Wohnung im Obergeschoss

Saisontaxe 50 g/Nächtigung

7.12.52

Beschlussfassung für Gemeindewasserleitung

Baubeginn Frühjahr 1953 Projektierung Ing. Karl Krieger

Kapellmeister Schwaiger stellt seine Kapellmeisterstelle auf Grund einer Aussprache mit der Musikkapelle in Beisein des Bürgermeisters zur Verfügung und Hans Gassner wird neuer Kapellmeister

14.3.53

Vizebürgermeister wird Rudolf Scheiber, Josef Gschwandtner wird 3. Gemeinderat

9.5.53

Für die Wasserleitung wird bei der Landesbrandschadenversicherung ein Darlehen von 50.000 S für 2 Jahre , Zinsfuß 5 % aufgenommen. Als Bürgen Rudolf Scheiber, Baron Seyffertitz, Johann Scheiber. Die Gemeinde ist ausnahmslos verpflichtet, daraus erwachsende Schäden den Bürgern zu ersetzen.

Kapellmeister Gassner beantragt, für seine Kapellmeistertätigkeit frei Wohnung zu erhalten. In Anbetracht, dass Kapellmeister Höll 40 Jahre und Schwaiger 20 Jahre diese Tätigkeit ehrenamtlich durchgeführt haben und dass Schwaiger gekränkt ausgeschieden ist, wird die Sache auf Antrag Seyffertitz vertagt.

4.7.53

Plankosten der Wasserleitung 1,850.000 S

Bund und Land Beitrag 740.000

1,110.000

Aufbringung:

Anschlussinteressenten 370.000

Schichtleitung der Anschluss. 75.000

Gemeinde aus ausserord. Haush. 220.000

Gemeinde Hand-und Zugdienst 125.000

Hand- und Zugdienst für jeden arbeitsfähigen Mann zwischen 18 und 65 Jahren mit ordentlichen Wohnsitz in Leogang eine Handschicht. Ablösebetrag 55.- S

Kapellmeister Gassner wird für seine Tätigkeit freie Wohnung gewährt.

3.7.54

Die Schwestern im Spital kündigen den Vertrag und werden in das Mutterhaus zurückkehren.

25.9.54

Für die Wasserleitung wurden 855 Schichten im Hand- und Zugdienst geleistet, 61 Schichten wurden abgelöst mit Geld, 185 Schichten sind noch ausständig

13.11.54

Erste Pläne über Landesstrasse Saalfelden Hochfilzen besprochen

16.4.55

Neuerlich Hand-und Zugdienst vorgeschrieben für Wasserleitungsbau

Anna Schwaiger wird in den Gemeindedienst aufgenommen

11.6.55

Panung für neues Schulhaus in Hütten, Baukosten inkl. Grund 500.000 S
Erlös für alte Schule 80.00 s geplant, Kaufangebot Notburga Steidl 70.000.-

26.5.56

Neue Kostenschätzung Schulhaus Hütten: 1,190.000 S

23.3.57

Baulandsicherung Rosental: Ankauf Grundstück in Rosental für Wohnhaus und diverse Privathäuser von den Bundesforsten.

24.8.57

Strassenbau in Berg Grießen wird diskutiert, Verlegung auf Schattseite, Grundablösekosten soll Gemeinde tragen.

29.3.58

In der Musikkapelle bestehen erhebliche Probleme, der Probenbesuch lässt zu wünschen übrig. Eineingehende Aussprache ist geplant für 29.3.

26.4.58

Geistl. Rat Pfarrer Martin Neumayer wird Ehrenbürger. Am 11. Mai 58 anlässlich des 40. Priesterjubiläums wird ein Spende von 20.000 s für das elektrische Geläut überreicht.

Saisontaxe 1958 1 S

19.7.58

Trassenplan der Landesstrasse Dorf-Grießen wird besprochen

13.12.58

Die Gemeinde beteiligt sich mit 15.000 S an der Schiliftgesellschaft für den Schanteilift, der in Bau ist und eine Grundkapital von 100.000 S erfordert.

24.1.59

Kapellmeister Johann Gassner kündigt wegen beruflicher Veränderung seine Funktion und Matthias Schwaiger übernimmt wieder die Kapellmeisterstelle

5.9.59

Gemeindesekretär Matthias Schwaiger kommt um Versetzung in den Ruhestand ab 1.7.1960 nach 42 Dienstjahren im Alter von 63 Jahren ein. Wird angenommen.

5.9.59

Die Musikkapelle ist wieder funktionsfähig und für Nachwuchs ist gesorgt. Die Gemeinde finanziert einen Kameradschaftsabend.

19.3.60

Spülaborte werden im Gemeindehaus genehmigt.

29.5.60

Joseph Herzog wird Nachfolger als Gemeindesekretär für den in Pension gehenden Matthias Schwaiger.

25.6.60

Mathias Schwaiger wird in Anerkennung seiner Verdienste als Gemeindesekretär, Kapellmeister und Kirchenchorleiter zum Ehrenbürger ernannt.

10.9.60

Straßen-Grundablöse von Ortsgrenze bis Dorf erfolgt für Landesstrasse.
Kostenplanung für Umbau Volksschule Leogang 1,2- 1,4 Mio S, Planung Arch.
Rudolf Scheiber
Ansuchen, dass Straße Dorf-Hochfilzen Landesstrasse werden soll

23.10.60

Umbau Volksschule Leogang beschlossen, Kosten 1,650.000 S, Hand-und Zugdienste 1961 und 1962 je 2 Tagschichten, Ablöse 40.- S

11.3.61

Neue Kostenschätzung Umbau Volksschule Leogang 2,264.000 S
Asphaltierung Dorfplätze ab 4/61 geplant

2.9.61

Errichtung Napirala-Eck beschlossen. Reinhold Napirala, Berlin-Spandau, hat sich um die Fremdenverkehrsentwicklung Leogangs sehr verdient gemacht.

16.12.61

Konzession für **Kleinschlepplift an Sebastian Madreiter**, Embachbauer, erteilt.

7/1963

Projekt Wasserleitung Ullach, Kösselquelle, gestartet (Tribuser)

7/63

Sportanlage Spitalfeld von Schulleitung angeregt mit Sportplatz und Schwimmbad, Schiclub schließt sich an und Gemeinderat beschließt Widmung des Grundstückes und Projektierung.

4/64

Arch. Christoph Herzog, Saalfelden wird mit Planung Sportanlage Spitalfeld beauftragt, Bildung eines Sportplatzausschusses

8/64

Die Planung wird aus aktuellen finanziellen Problemen vorerst zurückgestellt, die Notwendigkeit aber bestätigt

7/63

Dr. Wenzl Talman für 40-jährige Tätigkeit als Sprengelarzt zum Ehrenbürger ernannt.

4/64

Dringlichkeit einer Müllabfuhr wird behandelt, Abfuhr durch Fahrzeug von Gem. Saalfelden, aber Ablagerung im Gemeindegebiet erforderlich. Standortsuche beschlossen.

7/64

die Volksschule Leogang bekommt eine Fernsprechanchluss genehmigt und muss eine genaue Liste über die getätigten Ferngespräche führen.

Legisaturperiode 1964 - 1969

Bürgermeister Dipl. Kfm. Dr. Albert Steidl

14.11.1964

Neue Gemeindevertretung nach Wahl am ?

ÖVP: Steidl, Josef Schwabl, Leonhard Höck, Anton Madreiter, Sebastian Madreiter, Josef Gruber, Matthäus Obwaller, Johann Mayrhofer, Josef Müllauer

SPÖ: Josef Gschwandtner, Alexander Jakober, Franz Herzog, Rudolf Scheiber, Walter Bayer, Sebastian Fuchs, Franz Meißner, Anton Pfund

Wegen Auszug der SPÖ-Fraktion konnte die Bürgermeisterwahl nicht durchgeführt werden. Keine Einigung über Anzahl der Ausschüsse.

28.11.1964

Neuerliche Sitzung für Bürgermeisterwahl, 9:8 für Dr. Steidl, Vizebürgermeister Josef Gschwandtner, Gemeinderäte: Sebastiaan Madreiter (ÖVP), Rudolf Scheiber (SPÖ), Leonhard Höck (ÖVP):

Schuldenstand über 1 Mio S.

12.12.64

Schuldenstand 2 Mio S genannt von Bürgermeister Steidl

16.1.65

Ausführliche Diskussion über Vor- und Nachteile eines Schwimmbadbaues. Die Mehrheit ist dafür. Hinsichtlich Finanzierung bringt Dr. Steidl, den Vorschlag, dass der Verkehrsverein als Projektbetreiber auftritt, da dadurch Zugang zu ERP-Mitteln und Förderungen sowie Abschreibungen möglich werden. Die Gemeinde kann von der Gemeindeaufsicht her nicht als Betreiber auftreten, da ein Schwimmbad-Bau nicht zu den primären Aufgaben einer Gemeinde gehört. Eine Finanzierung über den ordentlichen Haushalt ist von der Größe der erforderlichen Mittel her (ca. 2 Mio S) nicht möglich und bei Kreditaufnahme über den außerordentlichen Haushalt hätte dies die Sperre aller Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds zur Folge. (siehe Bilddatenbank Ortschronik „Sommerfreizeitanlagen“ für Kopie)

Diskussion über Wirtswaschhütte: Gemeinde möchte den Grund für Parkplatz, Kirchenwirt verlangt 30.000 S und eine 1:1 Grundablöse mit Düngerstättegrund, der Gemeindegrund ist. Die Hütte steht auf Gemeindegrund, was bisher nicht bekannt war. Man einigt sich, dass 15.000 S die Gemeinde und 15.000 S die Pfarre zahlt und eine 1:1 Grundablöse

13.2.65

Diskussion über Einführung der Müllabfuhr in Rosental und Dorf. Ein Entsorgungsvorschlag der Gemeinde Saalfelden wird als zu teuer nicht weiter diskutiert. Vorschlag von Dr. Steidl, mit Müllsäcken in Ständer die Sammlung und die Lagerung auf ortseigener Lagerstätte durchzuführen wird als interessant erachtet. Als möglicher Lagerplatz wird der Alstergraben erwähnt, der Kirchenwirt war bisher jedoch ablehnend. Auch Ablagerung in Saalfelden (Monatskosten 500 S) wird untersucht.

Planung für Sportzentrum wird an Architekturbüro Herzog-Weninger vergeben. Planungskosten 70.000 S im Budget vorgesehen.

13.3.65

Die ÖAMAG bietet für 1963/64 140.000 S Entschädigung für Rauch-Staub und Geruchsbelästigung an, die die Gemeinde an die Geschädigten verteilen soll. Nach Diskussion wird dieser Vorschlag angenommen.

10.4.65

70.000 Nächtigungen 1964 im Fremdenverkehr. Saisontaxe S 1,50 für 1965 in der Hauptsaison, Nebensaison S 1.-- soll Mehreinnahmen von 30.000 S bringen.

Detaillierter Finanzplan für Freizeitanlage:

Gesamtkosten 2,2 Mio S
ERP-Kredit 1,7 Mio S
Subvention 200.000 S
Gemeinde 300.000 S

Bau-Ausschuss gebildet: Leonhard Höck, Josef Gschwandtner, Franz Herzog, Anton Madreiter, Matthäus Obwaller, Dr. Albert Steidl
Für Verkehrsverein Dr. Wolfgang Wittauer

Für Fußballsektion: Leo Fröhlich
Für Schule Leogang: Hans Macho

Gemeinde übernimmt Haftung für ERP-Kredit 1,7 Mio S des Verkehrsvereins
vorbehaltlich der Bewilligung durch Gemeindeaufsicht

8.5.65

Diskussion über Einführung der Müllabfuhr, keine Einigung über Müllagerplatz und
Sacksystem.

29.5.65

Müllabfuhr Einführung beschlossen:

In Säcken mit Ständer, Ablagerung in der „Lechenhalt“ des Hörlbauern Josef
Neumayer (Jahrespauschale S 1000.-)

Preis 60-Liter Sack S 5,50, 110 Liter S 7,50

10 Säcke pro Liegenschaft jährlich verpflichtend

Anschlusspflicht, die Landwirtschaftlichen Betriebe sind ausgenommen, außer sie
betreiben ein Gewerbe.

Die Nichtanschlusspflicht der landwirtschaftl. Betriebe führt ein der Folge zu heftigen
Protesten bei den übrigen Anschlusspflichtigen

5. 2. 66

Neutrassierung Landesstraße durch Ortsbereich, schwierige Ablöseverhandlungen
mit Johann Frick, Frick war beim Verwaltungsgerichtshof erfolgreich

12.3.66

Neutrassierung Landesstraße zwischen Ellmau und Brennbichl. Schwierige
Ablöseverhandlungen mit Sägewerk Hartl

2.4.66

Kosten Freizeitzentrum erhöhen sich auf geschätzte 2,4 Mio S

Diskussion, ob rundes oder eckiges Becken, Bedenken wegen eingeschränkter
Verwendung bei Wettkämpfen bei rundem Becken. Beton oder Aluminium? Rund
attraktiver für Fremdenverkehr (Empfehlung des Architekten). Entscheidung für
rundes Becken aus Aluminium

Beschluss für Haftungsübernahme ERP-Kredit 2 Mio S, 2 tilgungsfreie Jahre,
Laufzeit 15 Jahre.

23.4.66

Preisreduktion im Verhandlungswege beim Schwimmbad der Firma Ranshofen von
880.000 auf 680.000 S durch Dr. Steidl erreicht.

11.6.66

Planierung des Sportplatzes erfolgt

15.10.66

Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Aasverbrennung St. Johann i. T.
Zur Besietigung von Tierkadavern

17.12.66

Verbreiterung der Zufahrtsstrasse zu Wimbachlift stößt beim Kirchenwirt auf erhebliche Schwierigkeiten, er stimmt einem Grundtausch von 412 m² gegen 538 m² im Ortsraum vor seinem Stall nicht zu. Ablösesumme 40.- m² für die übrigen Betroffenen akzeptiert.

15.4.67

Haftung für einen Kredit von S 500.000 des Verkehrsvereins bei der Raika um 7,5%, Laufzeit 10 Jahre übernommen für Bau Freizeitzentrum.
Dies wurde jedoch später von der Gemeindeaufsicht abgelehnt.

1.7.67

Grosse Probleme mit Haftung für Kredit des Verkehrsvereins. Überbrückung von Zahlungsschwierigkeit durch persönlich Kreditaufnahme von 250.000 S durch Bürgermeister Steidl.
Möglichkeit der Baurechtseinräumung für den Verkehrsverein und Belehnung dieses Baurecht als Sicherstellung für Kredit bei Raika wird geprüft.

Kredit von 250.000 S an Verkehrsverein durch Gemeinde beschlossen

7.10.67

Zerwürfnis mit Reisebüro Napirala, der sich sehr unqualifiziert über Leogang geäußert hat und einen starken Gästerückgang hatte.

Kündigung des Müllagerplatzes durch Hörlbauer Neumayer. Neuer Platz soll gesucht werden.

11.11.67

Umwandlung des Kredites der Gemeinde von 250.000 S an Verkehrsverein in eine Subvention beschlossen.

Vorläufige Kostenaufstellung des Freizeitzentrums: 4,2 Mio S.

11.11.67

Das Baurecht auf der gemeindeeigene Parzelle für die Freizeitanlage wird dem Verkehrsverein eingeräumt. Jährlicher Pauschalzins S 5000.- (wird später auf 1000.- reduziert)

Für die Errichtung einer Feuerwehrgastätte wird von der Pfarre der alte Pfarrstall im Spitalfeld erworben. 85.- S/M²

16.12.67

Kraller errichtet Schilift auf seinem eigenen Grund und auf möglicherweise Gemeindegrund (Auftriebsgasse).

13.1.68

200.000 S Darlehen wird zum Kauf des alten Kirchenstall-Grundes im Spitalfeld für die Feuerwehrgastätte bei der Landesbrandschadenversicherung um 4,5% aufgenommen.

Ausfallhaftung für Darlehen n1,5 Mio S des Verkehrsvereins wird übernommen.
Laufzeit 15 Jahre.

23.3.68

siehe Zeitungsartikel SN 27.4.68 (Steidl?) und SVZ wegen Kürzung der
Gemeindeausgleichsmittel. Gegenseitige Beschuldigungen ÖVP/SPÖ

15.6.68

Einigung mit Kirchenwirt Georg Stöckl, dass für die 538 m² Grund zur
Strassenerweiterung für die Schilftzufahrt und 43 m² für die alte Waschhütte gegen
den Weg über das Moarfeld und Bockheitl (ca. 350 m²) sowie Grund vor dem
Samerstall bis max. zur Laderampe (140 m²) und für die Düngerstätte eingetauscht
wird.

14.9.68

300.000 S aus GAF für Freizeitzentrum nach langen Verhandlungen von Dr. Steidl
(vorher nur 100.000.- S zugesagt)

9.11.68

Schulbuslinie Hütten-Hauptschule Saalfelden wird eingeführt.

Feuerwehrzeugstätte soll durch das Salzburger Siedlungswerk 1968/69 errichtet
werden mit 4 Wohnungen im Obergeschoß und die Feuerwehrgarage und
Nebenräume (Bergrettung) im Erdgeschoß werden von der Gemeinde
zurückgekauft.

Das Grundstück wrd an das Salzburger Siedlungswerk verkauft (176.000 s)
Entscheidung vertagt

8.2.69

Zustimmung zu Bau Feuerwehrzeugstädte mit Wohnungen

HTL Saalfelden soll errichtet werden mit finanzieller Beteiligung der Orte.

Tennisplätze (Kosten ca. 80.000 S) und Sauna (Kosten ca. 250.000 S) Bau in
Überlegung

8.3.69

Teilnahme am Landes-Blumenschmuck-Wettbewerb beschlossen.

6.9.69

Kapellemeister Matthias Schwaiger gibt seinen Rücktritt mit 31.8.69 bekannt. Es wird
ihm Dank und Anerkennung für die Jahrzehntelange Tätigkeit als Kapellmeister
ausgesprochen.

Alois Riedlsperger wird neuer Kapellmeister.

Gesamtkosten der Feuerwehrzeugstätte werden 1 Mio S. betragen.

Der Skiclub hat eine elektrische Zeitnehmung (von Unterganschnigg Engelbert
gebaut) und 3 Stoppuhren erworben. Kosten 20.000 S. Wird von der Gemeinde mit
10.000 S.

Die Ortsbezeichnung „Sonnrain“ wird eingeführt.

4.10.69

In das Gemeindehaus wird eine Zentralheizung eingebaut und die Klos saniert, die bisher keine Wasserspülung hatten.

Letzte Sitzung vor Wahl.

Amtsperiode 1969 – 1974

8.11.69

10 Gemeindevertreter ÖVP:

Dr. Albert Steidl, Johann Schernthanner, Sebastian Madreiter, Kaspar Fischbacher, Josef Schwabl, Leonhard Mayrhofer, Matthäus Obwaller Rupert Aigner, Georg Streitberger, Josef Riedlsperger

7 Gemeindevertreter SPÖ:

Josef Gschwandtner, Alexander Jakober, Rupert Rieder, Franz Meißner, Johann Müllauer, Franz Pisna, Horst Melcher

Bezirkshauptmann Dr. Franz Gasteiger anwesend

Angelobung der Gemeindevertreter

Beschluss 5 Gemeinderäte zu bestellen

Wahlvorschlag für Bürgermeisteramt: **Dr. Albert Steidl**

Wahlergebnis: 16 Stimmen für Dr. Steidl, 1 leer (Stimmenthaltung)

Dr. Steidl nimmt die Wahl an.

Gemeinderäte: Vizebürgermeister Sepp Gschwandtner SPÖ

Sebastian Madreiter ÖVP

Rupert Rieder SPÖ

Johann Schernthanner ÖVP

Kaspar Fischbacher ÖVP

15.11. 69

Umbenennung „Sonnrain“ noch in Diskussion

24.1.70

Aktion Sonnenzug vorbereitet

4.4.70

Diskussion über Auflösung der Hüttschule. Mehrheitlich für Auflösung aus schulischen Gründen. Abstimmung der betroffenen Eltern beschlossen.

Umbenennung des Skiclub Leogang in Sportclub Leogang wird berichtet.

25.4.70

Bericht über öffentliche Versammlung am 20.4.70 über Auflösung der Volksschule

Hütten mit Ende Schuljahr 1969/70. Abstimmergebnis 14:13 für Auflassung.
Gemeindevertretung stimmt einstimmig für Auflassung. Befristung auf 2 Jahre nach
Bescheid des Amtes der Salzb. Landersregierung.

Bericht über Abstimmung der Eltern für Auflassung der Oberstufe der Volksschule
Leogang beginnend mit dem Schuljahr 1970/71. Gemeinderat stimmt einhellig dafür.
Schüler werden in die Hauptschule geschickt.

Ferienkindergarten beschlossen, um Erfahrungen über Kindergarten zu sammeln.
Wegen zu geringem Interesse (nur 4 Meldungen) am 27.6. zurückgestellt.

27.6.70

Schülerbus fährt bis Grießen ab Schuljahr 70/71.

1. Leoganger Schiliftgesellschaft ersucht um Kapitalerhöhung, da Rainerkogellift
gebaut werden soll. Detailunterlagen angefordert.

22.8.70

Diskussion über Bau eines Schiliftes auf die Schultersbachhöhe.
Saalfelden plant einen Lift vom Biberg auf die Schultersbachhöhe, bekommt aber
von den Bundesforsten keine Schlägerungsbewilligung.
Leogang hat eine Trassenaufnahme eines Liftes Leogang-Ederalpe-
Schultersbachhöhe machen lassen und ist am Saalfeldner Projekt interessiert.
Prof. Rössner hat ein Gutachten mit der Empfehlung, vorrangig die Asitzverbindung
mit Saalbach auszubauen und nachrangig mit Saalfelden, gemacht.
Die Gemeindevertretung schließt sich der Ansicht von Prof. Rössner an und will
überregionale Liftprojekt fördern.

Kneipanlage in Sonnrain ab 23.8. in Betrieb.

17.10.70

Mitfinanzierung eines Feuerwehrautos mit 150.000 S (Gesamtkosten e300.000 S)
beschlossen.

Ortschaft Sonnrain gebietsmäßig festgelegt.

Jakob Maikl-Christallnig teilt der Gemeinde mit, dass er den Wimbachlift im
kommenden Winter nicht mehr betreiben wird. Die Gemeindevertretung äußert den
Wunsch die Liftbetreiber mögen sich zu einer Gesellschaft zusammenfinden.
Bei geforderten Unterlagen über den Rainerkogellift sind nicht erstellt worden, da zu
viel "Papierkrieg".

Diskussion über Vordertal gegen Hintertal in Liftangelegenheiten.
Hans Frick ist Geschäftsführer der 1. Leoganger Schiliftgesellschaft.

3.4.71

Alte Feuerwreuzugstätte soll noch vor dem Sommer 71 abgetragen werden.

8.5.71

Notwendigkeit der Friedhofserweiterung und Aufbahrungshalle werden diskutiert.

Ausschuss gebildet.

9.7.71

Friedhofserweiterung:

Kirchenwirt stimmt einer Einbeziehung des Bockhaitls für Terrassenfriedhof nicht zu („keinen Millimeter“), ebenfalls Hutter nicht für Abgabe seines Grundes. Ebenso ist mit Frick keine Einigung zu erzielen.

13.8.71

Kassenprüfung findet alles in Ordnung. Die bisherige Kassenführerin Anna Schwaiger übergibt die Kassenverwaltung an Hermann Mayrhofer, da sie beruflich zum Forstamt Leogang wechselt.

1.10.71

Friedhofserweiterung durch Zukauf eines angrenzenden Grundstückes von Obergrundnerbauern Schwabl. Aufbahrungshalle unterkellert. Abstand Friedhof zu Fischbacher 5 m mindestens.

Gemeindewappen: Entwurf des Heraldikers Schmidt (Feriengast)
Der silberne Löw spielt auf den Ortsnamen an (alludiert) Leogang, mundartlich Loigam, Loi ist vordeutsch, d.h. Wasserlauf, Wildwasser. Als redendes Wappenzeichen versinnbildlicht der wachsende Löwe auch das Aufstreben des Luftkurortes.

30.12.71

Vizebürgermeister Josef Gschwandtner legt mit 31.12.71 seine Funktion zurück. Ist seit 1949 im Gemeinderat, seit 1954 (1964?) Vizebürgermeister. Der Bürgermeister dankt ihm für die jahrelange gute Zusammenarbeit, wenn es auch manchmal harte Auseinandersetzungen gegeben hat, sei letzten Endes immer wieder Verständnis gesucht und gefunden worden.

22.1.72

Neuer Vizebürgermeister ist Horst Melcher.

Altbürgermeister Leonhard Tribuser wird einstimmig zum Ehrenbürger ernannt. Er wird am 27.1.72 65 Jahre alt und er soll zu diesem Termin die Ehrenbürgerschaft bekommen. Er war Bürgermeister von 1949 bis 1964. Seine größten Verdienste sind der Bau der Wasserleitung, der Schulbau in Hütten und die Renovierung der Schule in Leogang. Weiters hat er den Fremdenverkehr und die Vereine sehr gefördert, insbesondere die Vorarbeiten für die Uniformierung und Neuinstrumentierung der Musikkapelle im Jahr 1964.

Antrag der Bergbahnen, einen Beitrag von 200.000 S durch die Gemeinde zur Pistenpflege zu leisten.

Der Errichtung eines Steges zum Freizeitzentrum wird mehrmals gefordert und beschlossen zur Erhöhung der Einnahmen von Bad und Restaurant.

19.2.72

Bürgschaft für einen Kredit der Bergbahn bei der RAIKA über 3,5 Mio S auf 15 Jahre

zum Bau der 2. Sektion der Seilbahn auf den Asitz wird einstimmig bewilligt (vorbehaltlich der Genehmigung durch Gemeindeaufsicht).

Saunaanlage im Freizeitzentrum ab nun benützbar.

19.5.72

Gemeindewappen nach Entwurf Philipp Schmidt wird beschlossen entgegen der Gutachten der Gemeindeaufsicht und des Landesarchivs, die statt des Löwen einen Panther vorgeschlagen haben.

Dem Alpenverein wird ein Grundstück zur Errichtung eines Jugendheimes kostenlos überlassen. Auflage: Raum für Bergrettung.

17.6.72

Darlehen von 1,1 Mio S zum Baukostenzuschuss für Zeller Krankenhaus wird aufgenommen. 7,5%, Laufzeit 20 Jahre bei Wiener Städtische Versicherung.

Bedarfsprüfung für Konzessionsansuchen des Kirchenwirtes Georg Stöckl zum Betrieb einer Schleppliftanlage am Schantei (356 m Länge, 800 Personen /Std.). Da die Leoganger Schiliftgesellschaft weiter besteht und die Leoganger Bergbahnen in der Nähe (Wimbach) eine Lift betreiben, weiters die Asitzlifte großzügig ausgebaut werden, besteht kein Bedarf für einen Lift am Schantei. Der Bedarf wird einstimmig abgelehnt.

Ansuchen von 40 Familien für Errichtung eines Kindergartens.

15.7.72

Antrag zur Übernahme einer Bürgschaft von 7 Mio S bei der Landeshypothekenanstalt für Bau der 2. Sektion der Bergbahn einstimmig genehmigt.

26.8.72

Große Probleme mit Wasserversorgung, Lösungsvorschläge zu Quelleinleitungen. Gutachten Ing. Helmut Veider Höhenkoten der Quellen betreffend.

Notwendigkeit einer Kanalisation des gesamten Gemeindegebietes wird diskutiert. Realisierungsentwürfe werden von Experten ausgearbeitet. Der Bürgermeister wird zu Verhandlungen mit Landesregierung und Planungsexperten ermächtigt.

Erweiterung der Volksschule mit Turnsaal und drei Klassenräumen wird mit Schulexperten diskutiert. Kosten von 8,7 Mio S und 1,3 Mio S Einrichtungskosten sind zu erwarten.

Bericht des Bürgermeisters über Bauvorhaben mit 300 Eigentumswohnungen in der Krallerau durch eine Leoganger Bauträgersgesellschaft. Trotz der Vorbehalte der Landesregierung gegen den vermehrten Bau von Zweitwohnsitzen und damit des Ausverkaufs Salzburgs nimmt der Bürgermeister positiv dafür Stellung:

- Die Krallerau kommt für Leoganger als Baugebiet nicht in Frage (Hangbauten)
- kein exponiertes Baugebiet
- landschafts-angebaute Planung, durch Wald von Straße her abgedeckt

- Baugesellschaft hat Wünsche der Gemeinde weitgehend erfüllt
- größere Wohnung und damit Selektion der Zweitwohnbesitzer
- Verbesserung der Gemeindefinanzen durch diese Investitionen
- Bauvolumen von 150 Mio S belebt Gemeinde

Weiters Bericht über Plan der Verbauung im Brandstattfeld:

ursprünglich 800 bis 1000 Eigentumswohnungen geplant. Der Bauherr konnte dazu bewegt werden, für jedes Appartement ein Hotelbett zu bauen, sodass 400 Appartements und 2 Großhotels geplant sind sowie ein Großrestaurant, ein Selbstbedienungsrestaurant, ein Cafehaus, ein Tanzlokal, eine Ladenstrasse, 2 Tennisplätze, ein Hallenbad, ein Kindergarten und eine Sauna.

Die Auslastung der Leoganger Bergbahnen wäre damit sichergestellt.

50% der Eigentumswohnungen müssen an Inländer verkauft werden. Strukturabgabe von 20 S jährlich pro qm Nutzfläche pro Wohnung geplant.

Mit dem Bau der Eigentumswohnungen in der Krallerau waren alle Gemeindevertreter einverstanden.

28.10.72

Die Gemeindeaufsicht stimmt der Bürgerschaftübernahme von 8 Mio S für einen Kredit bei der Landeshypothekenanstalt von 15,5 Mio S der Bergbahn zunächst nicht zu. Erst auf Intervention von LH Dr. Lechner kam die Zustimmung der Gemeindeaufsicht doch zustande.

Öffentliche Gemeindeversammlung für 26.11.72 vereinbart u.a. Tagesordnungspunkt "Appartementbauten" auf Antrag der SPÖ.

16.12.72

Günstige Finanzierung seitens des Landes für Kanalbauten, Projekt soll forciert werden.

Zusammenhang zwischen Appartementbauten und Kanalprojekt wird diskutiert und in Abrede gestellt. In der öffentlichen Gemeindeversammlung sprach sich die Mehrheit gegen den Kanalbau aus, was zu respektieren sei, meint der Bürgermeister, bedaure es aber. Es wird beschlossen, das Kanalprojekt nicht weiter zu verfolgen.

Diskussion über "Rettet Leogang":

das Komitee verlangt eine schriftliche Stellungnahme der Gemeindevertretung. Der Bürgermeister berichtet, dass seit 12.12.72 die Entscheidung über Zweitwohnsitze bei der Landesregierung liege und in der Raumordnung solche Gebiete ausgewiesen werden müssten.

Es wird darauf hingewiesen (Fischbacher), daß die Kampagne gegen die Zweitwohnsitze nicht zu einer allgemeinen Ablehnung des Fremdenverkehrs führe, der eine wichtige wirtschaftliche Grundlage Leogangs sei. Viele Argumente der Aktion, wie zu wenig Trinkwasser, keine ausreichende ärztliche Versorgung, keine ausreichende Kanalisation etc. gelten generell für den Fremdenverkehr und schrecken die Gäste ab.

Der Bürgermeister protestiert gegen Interviews des Vizebürgermeisters in Zeitungen, wo Leogang durch Zwistigkeiten bekannt gemacht wird und nicht durch Leistungen.

Die 2. Sektion der Asitzbahn wurde in einer Bauzeit von nur 5 Monaten und einem Volumen von 12 Mio S durch den enormen Einsatz von Geschäftsführer Gemeinderat Sebastian Madreiter fertiggestellt.

20.1.73

Darlehen der Wr. Städtischen von 1,1 Mio S für Krankenhausbau Zell am See genehmigt.

Die Seilbahn-Talstation der ÖAMAG beim Bahnhof wird abgerissen.

24.2.73

Gemeindesekretär Sepp Herzog ist verstorben. Er war über 27 Jahre in der Gemeinde tätig und ab 1961 Gemeindesekretär. Er war in vielen Vereinen tätig als Obmann bzw. Obmann-Stellvertreter.

Der Bürgermeister dankt für seine Arbeit im Dienste der Gemeinde. In den letzten Jahren habe leide seine Gesundheit und Arbeitskraft nachgelassen. In den Jahren vorher habe er jedoch sehr viel für den Ort getan.

Verbesserungen der Wasserversorgung werden beschlossen: 2. Teil der Kösselquelle fassen und über Sonnberg leiten in Hochbehälter bei Badhaus.

Der Güterbahnhof Leogang wurde aufgelassen.

Das Jodlfeld bei der Stadlbauernsiedlung wird als Gewerbezone in der Flächenwidmung vorgesehen.

13.4.73

Beteiligung mit 60.000 S/Platz im Pflegeheim Saalfelden für 2 Plätze wird beschlossen.

Die Landesregierung stimmt der Bürgerschaftsübernahme durch die Gemeinde zu unter der Bedingung, dass die Ortstaxe auf S 4.- ab 1974 erhöht wird und dass bei schlagend werdener Haftung keine Ansprüche an die Bundesabgaben-Ertragsanteile gestellt werden. Weiters wird eine haftungsrücklage in Höhe der halben Annuität im Jahr 1974 gefordert.

15.6.73

Für den Ferienkindergarten im Schulungsraum der Feuerwehr sind 22 Kinder angemeldet, soll als Test für Kindergarten gesehen werden.

Asphaltierungen in Rosental, Gemeindevorplatz, Ortsdurchfahrt Hütten, Zufahrt Altersheim und Sonnrain, Friedhofsgasse, Hauptstrasseneinfahrten beschlossen. Gesamtkosten 740.000 S.

Zum Schulbau leogang wird das Land 1977 3 Mio S von 8 Mio S beitragen.

24.11.73

Neuer Unimog wird angekauft.
Erweiterung der ÖAMAG-Hochfilzen geplant. Forderung nach zusätzlichen Filteranlagen wird gestellt.

31.5.74

Ein Hotelprojekt mit Zimmern mit Kochgelegenheit bei den Asitzbahnen wird besprochen und eine Unterredung mit den Betreibern "Rettet Leogang" angeregt, damit kein Wirbel entsteht.

Friedhofserweiterung:

Kirchenwirt Georg Stöckl ist nicht bereit, nur eine Millimeter Grund abzutreten.

Neuanlage im Feld bei Bayr. Forstamt wäre möglich.

Fam. Hutter wäre bereit die 400 qm Grund um 700.- S zu verkaufen gegen entzprechende Tauschangebote.

Der Grundnerbauer verkauft um S 700.- 800 qm, was mehrheitlich beschlossen wurde.

2.8.74

Neue Bedingungen der Fam. Hutter für den Verkauf der 400 qm zur Friedhofserweiterung (für Aufbahnhungshalle), die von der ghem eindvertretung nicht angenommen wurden Junktierung mit Loiblweg, Gemüsebeete oberhalb Schwaiger etc.

27.9.74

Einstimmige Genehmigung des Planes für den neuen Musikpavillon. Gemeinderat Obwaller liefert den Schotter gratis und Gemeinderat Rieder 100 Sack Zement gratis.

Jause zum Landesaltentag in St. Ulrich-Fieberbrunn am 6. Oktober um S 30.- spendiert.

Amtsperiode 1974-1979

15.11.1974 kosistuiierende Sitzung des Gemeinderates

ÖVP:

Dr. Albert Steidl Bürgermeister

Madreiter Sebastian, Embachbauer

Scheiber Matthias, Untermadreit-Jungbauer

Schernthanner Johann, Finanzbeamter

Fischbacher Kasper, Kaufmann

Streiberger Georg, Gemeindearbeiter

Eder Rupert, Hinterrainbauer

Obwaller Matthäus, Bauunternehmer

de Mas Alfons, Betriebsleiter

Eberl Georg, Gotthardbauer

Mayrhofer Leonhard, Lagerhausleiter

SPÖ:

Melcher Horst, Fahrdienstleiter, Vizebürgermeister

Steiner Balthasar, ÖAMAG-Angestellte

Müllauer Johann, Bergarbeiter,

Rainer Marti, Permannseggbauer
Jakober Alexander, Marxtenbauer
Waltl Severin, Zimmerer
Schernthaler Pater, Büromasch. Mechaniker

Liste Leogang:
Madreiter Anton, Gastwirt
Bezirkshauptmann: Regierungsrat Dr. Josef Kuscher

Angelobung des Gemeinderates
Wahl des Bürgermeisters: Vorschlag: **Dr. Albert Steidl**
Wahlergebnis: von 18 abgegebenen Stimmen waren 11 für Dr. Steidl, 7 waren leer.
Dr. Steidl nahm die Wahl an.

6 Gemeinderäte:
- SPÖ: 1. Gemeinderat Horst Melcher, Vizebürgermeister
4. Gemeinderat Balthasar Steiner
6. Gemeinderat Johann Müllauer
- ÖVP: 2. Gemeinderat Sebastain Madreiter
3. Gemeinderat Johann Schernthanner
5. Gemeinderat Kaspar Fischbacher

27.11.74
350.000 S für Hauptschulerweiterung Saalfelden beschlossen. Wurde ohne vorherige
Absprache eingefordert.

29.1.75
Budget 1974 beschlossen

26.2.75
Erweiterung des Müllabfuhrbereiches und Beseitigung von Ausnahmen, Gebühr 120
S/Jahr

Die Krallerau wird durch die Flächenwidmungs-Kommission als für Bauland nicht
geeignet eingestuft und soll in Grünland rückgewidmet werden.

Wählamt Leogang soll errichtet werden. Grundverhandlungen mit Kirchenwirt laufen.

9.4.75
Angebot von Fa. Widmoser aus Kirchberg/Tirol für Übernahme der Müllabfuhr.

Das Büro unter dem Musikpavillon wird dem Verkehrsverein zur Verfügung gestellt
(obwohl der Bürgermeister dagegen stimmt).

14.5.75
Kampf gegen eine Asphaltmischanlage der TERAG/ASDAG in Berg Grießen, sowie
große Bedenken gegen Errichtung einer Kaustieranlage der ÖAMAG in Hochfilzen.

Wählamt soll oberhalb Schule gebaut werden.

11.6.75

Vertragsabschluss mit Fa. Widmoser für Durchführung der Müllabfuhr.

30.6.75

Planung für Schulhausumbau Leogang an 3 Architekten beauftragt.
Möglicherweise Verzögerung beim Wählamtbau. Intervention beschlossen.

5.11. 75

Primar Dr. Julian Frick wird als Vorstand der Urologie in Salzburg berufen.

10.12.75

Verstärkter Druck der Flächenwidmungskommission, die Krallerau als Grünland rückzuwidmen. Mehrheitlich wird die Rückwidmung beschlossen.

Verkauf Schule Hütten: wird um 3 Mio S dem Land Salzburg zum Kauf angeboten.
Zahlbar 1976 1 mio S, 1977 2 Mio S unverzinst.

Der Bergbahn wird eine Unterstützung von 100.000 S für Pistenpflege und Pistenrettung bewilligt.

Die Fam. Frick bietet das Wirtsfeld der Gemeinde zum Kauf an. Kaufpreisvorstellung 750 - 850 S/qm. Gemeinderat wäre gewillt, den halben Preis zu zahlen. Es kommt zu keiner Einigung.

7.1.76

Architekt Weninger erläutert die Schulhaus-Planung mit Turnsaal.

3.3.76

Schulhausplanung wird gut geheißen.

7.4.76

Baulos Leogang der Hochkönig Bundesstrasse wird feierlich eröffnet am 7.5.76 mit Landesrat Leitner. Ehrenurkunden der Gemeinde für Landesrat Leitner, Hofrat Asch und Ing. Müller

Einweihung der neuen Aufbahrungshalle Anfang Mai 76.

Bischofsempfang am 19.6. (Visitation)

26.5.76

Vergabe Schulhausumbau an Firmen.

Errichtung Schilift-Talstation beim Schantei durch Kirchenwirt wird genehmigt.

23.6.76

Spende für Erdbebenopfer Friaul 10.000 S

13.10.96

50.000 S für Sanierung des Kirchturmes bewilligt.

17.11.76

Besichtigung der fertiggestellten Turnhalle. Anerkennung der Gestaltung.

Schaffung eines Ehrenringes der Gemeinde angeregt.

9.2.77

Jahresvoranschlag 1977

Bürgermeister Sebastian Madreiter

2.3.77

Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Steidl, der als Finanzlandesrat in die Landesregierung berufen wurde.

Angelobung neuer Gemeindevertreter Hans Mariacher

Wahl des neuen Bürgermeisters:

Vorschlag Sebastian Madreiter, Gast- und Landwirt

18 Stimmen für Madreiter, 1 ungültig

Madreiter nimmt an.

Matthias Scheiber wird neuer Gemeinderat mit 10 Stimmen, 1 ungültig.

Bezirkshauptmann Dr. Max Effenberger dankt Bürgermeister Steidl für seine Verdienste um Leogang.

Einweihung Turnsaal am 12.3.77 geplant.

11.5.77

Dem Kapellmeister wird eine monatl. Entschädigung von S 500 gewährt.

27.6.77

Aussenrenovierung Gemeindehaus mit Kosten von 607.000 S wird beschlossen.

Planung für Kindergarten wird bei Arch. Weninger beauftragt.

3.10.77

Diskussion Kindergartenplan. Hangbau hinter Altersheim. Kosten 9 Mio S.

21.11.77

Bau Kindergarten (2- gruppig) und Bauhof einstimmig beschlossen hinter Altersheim.

Kein Beitritt zur ZEMKA (Müllentsorgung Zell am See)

5.4.78

Kostenschätzung Kindergarten-Bauhof 11-12 Mio S.

28.6.78

40-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Löcker am 15./16. 7.78 geplant.

13.11.78

Der Müllanlieferung zur ZEMKA wird aus Kostengründen nicht zugestimmt. Es bleibt bei Widmoser.

22.1.79

Ein Feuerwehrtankfahrzeug der Fa. Rosenbaue um 1,4, mio S wird beschlossen.

14.5.79

Jubiläum 150 Jahre Salinenkonvention Feier in Saalfelden am 18.5.79

2.7.79

Reinhalteverband Pinzgauer Saalachtal, Haftung und Rückzahlung für Darlehen von 6,1 Mio S. für die Abwasserbeseitigungsanlage

7.9.79

Einweihung Kindergarten am 29.9.79.

Ebenso Bauhof und Löschfahrzeug eingeweiht.

Im Kindergarten sind 2 Garconnieren untergebracht.

1.10.79

Wäschereibetrieb Sillaber Bauansuchen.

Amtsperiode 1979 – 1984

2.11.79

Konstituierende Sitzung nach Wahl am 14.10.

ÖVP:

Madreiter Sebastian

Scheiber Matthias

Fischbacher Kaspar

de Mas Alfons

Eder Rupert

Obwaller Mattäus

Streitberger Georg

Ritter Jakob

Mayrhofer Leonhard

Eberl Georg

Gruber Johann

Neumayer Franz

SPÖ:

Melcher Horst

Steiner Balthasar

Müllauer Johann

Rainer Martin

Walt Severin

Daxecker Anton

Hammerschmied Erich

Angelobung Gemeindevertreter

Wahl des Bürgermeisters, Vorschlag: **Sebastian Madreiter**

Wahlergebnis: 17 von 18 Stimmen für Madreiter, 1 ungültig

Madreiter nimmt die Wahl an.

1. Gemeinderat und Vizebürgermeister: Horst Melcher

2. Gemeinderat Matthias Scheiber

3. Gemeinderat Kaspar Fischbacher

4. Gemeinderat Balthasar Steiner

- 5. Gemeinderat Alfons de mas
- 6. Gemeinderat Rupert Eder

3.12.79

Alfons de Mas wird Obmann der Lawinenwarnkommission

22.4.80

Bauansuchen für Autowerkstatt Wadlegger

Ehrenzeichen der Gemeinde beschlossen:

- Goldener Ehrenring
- Goldenes Ehrenzeichen
- Sibernes Ehrenzeichen

25.6.80

Fa KFZ-Wadlegger beabsichtigt ins Gewerbegebiet zu ziehen.

Diamantene Hochzeit Fam Herbst.

20.8.80

19,2 Mio Darlehen für Reihunhalteverband Pinzgauer Saalachtal aufgenommen.

Ankauf Unimog um 690.00 S

Oporettenkonzert veranstaltet vom kath. Bildungswerk, Ausfallhaftung der Gemeinde über 2645 S

15.10.80

Tennisplätze im Maisbichlfeld werden diskutiert. Errichtungskosten 1,2 mio S, Vereinsheim 500.000 S.

26.1.81

Ausdehnung der Müllabfuhr auf das gesamte Gemeindegebiet.

Interessensgemeinschaft Zaunerrichtung entlang ÖBB gebildet. Musterprozess wird angestrebt.

11.5.81

Beschluß über Aufschließungsbeitrag von 280.000 S für Gewerbegebiet Hirnreit genannt "Jodlinschlag".

1.7.81

Erhöhung Ortstaxe auf 5.- S beschlossen.

Planungsvergabe für Neubau Altersheim an Arch. Erich Mayer, Saalfelden. Kosten für Neubau ca. 12 Mio S.

27.10.81

Zuschuß für die Freizeitanlage von 250.000 S wegen schlechtem Wetter im Sommer und Reparaturbedarf.

18.1.82

Dachgeschoß Schulhaus soll für Lehrerwohnungen ausgebaut werden.

8.3.82

Für Neuverkleidung der Westseite der Pfarrkirche (Kosten 120.000 S) werden 40.000 S Zuschuß genehmigt.

28.4.82

Wegen zu hoher Kosten wird Ausbau Dachgeschoß Schulhaus zurückgestellt.
Sylvia Eder wird für den Weltcupsieg ein Geschenk im Wert von S 15.000 zuerkannt.

5.7.82

Kaspar Fischbacher erhält den Titel Kommerzialrat.

10.11.82

Gemeindebeitrag für Schibus 60.000 S (fährt seit 1981)
Der 1966 für den Verkehrsverein aufgenommene Kredit von 1,85 Mio S ist zur
Gänze zurückgezahlt und Haftung der Gemeinde erloschen.
220 Stk. des Gedichtbandes von Frieda Hilzensauer werden angekauft. Herausgeber
Bildungswerk.

31.1.83

Ein Kleinkraftwerk in Schwarzleo von Hoffmann & Makulan geplant. Gemeinde fordert
Detailinformationen an.

25.3.83

Viehofner Lacken sollen zu geschütztem Landschaftsteil erklärt werden. Kollision mit
Liftprojekt der Bergbahnen. Verschiebung des Antrags bis Detailplan für Lift
erarbeitet ist.

Für Neubau Altersheim wird ein Wohnbaudarlehen von 5,5 Mio S auf 50 Jahre
aufgenommen. Weiteres Darlehen um 5,5 Mio S ist geplant.

Für Kirchendacherneuerung (Kosten 110.000 S) werden 300.000 S Zuschuss
gewährt.

Probeflieferung des Mülls zur ZEMKA für 4 Wochen vereinbart. Derzeit Mehrkosten
von 25% absehbar.

Die Brüder Stefan und Josef Danzl wollen im Schwarzleotal und im Saubach ein
Kleinkraftwerk zu errichten. Details werden angefordert und dann soll eine
Gemeindeversammlung einzuberufen werden.

6.7.83

Gewerbemuseum Bäckewirt soll errichtet werden. Gespräche mit Landesregierung
und Bundesdenkmalamt haben stattgefunden. Pachtvertragsentwurf wird erarbeitet.
Gemeindevertretung begrüßt die geplante Museumserrichtung.

Gemeinde lässt 200 Stk. Chroniken von Schuldirektor Pürstl herstellen. Kosten 10.000
S.

12.9.83

Vergabe der Planung der Abwasseranlage (Kanalisation) an DI. Prof. Hermann
Trauner.

Neugestaltung Dorfplatz Hütten beschlossen

Die Probeflieferung des Mülls an die ZEMKA ergab wesentliche Mehrkosten und wird
daher abgelehnt.

13.2.84

Ablehnung des Kleinkraftwerkes Schwarzleo der Kleinkraftwerke Ges.m.b.H

Amtsperiode 1984-1989

2.11.84

Konstituierende Sitzung der neuen Gemeindevertretung nach Wahl am 14.10.84

ÖVP:

Madreibekam die ÖVP ter Sebastian

Scheiber Matthias

Fischbacher Kaspar

de Mas Alfons

Ritter Jakob

Eder Rupert

Obwaller Matthias

Eberl Georg

Tribuser Leonhard

Gruber Anna

SPÖ:

Melcher Horst

Müllauer Johann

Hirschbichler Leonhard

Waltl Severin

Rieder Franz

Neumayer Franz

Höllner Adam

Müllauer Hubert

Hammerschmied Helga

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Josef Kuscher

Angelobung Gemeindevertretung

Wahl des Bürgermeisters, Vorschlag: **Sebastian Madreiter**, Embachbauer

Abstimmergebnis: von 19 Stimmen waren 17 für Madreiter, 1 Stimmzettel lautete auf Horst Melcher und 1 Stimmzettel war leer.

Sebastian Madreiter nahm die Wahl an.

1. Gemeinderat und Vizebürgermeister Horst Melcher
2. Gem.rat Matthias Scheiber
3. Gem.rat Johann Müllauer
4. Gem.rat Kom.Rat Kaspar Fischbacher
- 5 Gem.rat Leonhard Hirschbichler
6. Gem.rat Alfons de Mas

19.12.84

Forsthaus Hütten soll an Militär verkauft werden. Bürgermeister wird bei

Verteidigungsminister Frischenschlager anfragen.

Leoganger Fraubild mit Kosten von 155.000 S wird nach Leogang in die Pfarrkirche heimgeholt. Kostenaufteilung: 55.000 S Land, 50.000 S RAIKA Leogang, 50.000 S

Gemeinde einstimmig.

28.1.85

Erneut wird gegen Kauf des Forsthauses Hütten im Verteidigungsministerium Einspruch erhoben, da eine militärische Nutzung den Ortskern von Hütten wesentlich verändern würde.

18.3.85

Vom Bäckerwirt Johann Frick werden 5000 qm Grund unterhalb der Friedhofsgasse von der Gemeinde gekauft um 1.350 S/qm. Akonto 4 Mio S bezahlt, Rest nach Grundbüchl. Eintragung im Jahr 1986. Einstimmig beschlossen. Verwendung teilweise für Parkplatz und als wichtige Reserve im Ortszentrum.

Empfang Silbermedaillen-Gewinnerin Sylvia Eder, Weltmeisterschaft 1985 in Bormio. Präsent von 70.000 S, Bewirtung 10.000 S.

Andenexpedition mit S 8000 unterstützt.

22.5.85

Zuleitung der Kösselquellen über Gunzenreit nach Sonnberg geplant, Kosten 4 Mio S.

Vereinsheim der Eisschützen soll neben Asphaltbahn errichtet werden.

26.6.85

Müllabfuhr mit Plastikbehältern wird probeweise für 3 Monate eingeführt. Die Bergbahnen haben drei Großprojekte für Liftanlagen ausgearbeitet: Dorf-Durchen, Dorf-Asitz, Viehhofen-Asitz. Sobald näheres bekannt, wird der Gemeindevertretung berichtet.

22.7.85

Zur Belebung des Sommerfremdenverkehrs soll das Birnbachloch zum Naturdenkmal erklärt werden und Schautafeln auf die Eisgewinnung für München hinweisen sowie Bänke aufgestellt werden. Niedrigster Gletscher Mitteleuropas.

30.9.85

Verkehrsverein legt Konzept "Leogang, das Wanderdorf". Kostenumfang 1 Mio S. in den nächsten 3 Jahren.

Die Anrainer Steidl, Bayer und Madreiter beantragen eine Lärmschutzwand in Hütten zur Bundesstrasse. Messungen werden beantragt.

2.12.85

97% haben sich für die Müllabfuhr mit Plastikbehältern ausgesprochen. Einstimmig für neues System (mit Fa. Widmoser).

Franz Deisenberger nimmt an der 1. Ausbildungsexpedition des Bergrettungsdienstes in Chile teil. 5000 S Unterstützung

Ankauf der Kösselquellen um 105.000 S vom Gunzenreitbauer.

7.4.86

Oberschulrat Hans Macho wird anlässlich seines 70. Geburtstages mit dem Silbernen Ehrenzeichen geehrt. War 35 Jahre Schulleiter, 2 Schulumbauten, Turnsaal errichtet. War in 40 Jahren im Ausschuss von Kriegsopferverband und Heimkehrerkameradschaft, 25 Jahre im Sportclub, 20 Jahre im Gemeinderat, 12 Jahre im Bildungswerk tätig.

16.6.86

Einweihung des Merkur- Fitnis-Parcours in Ullach am 21.6.

13.8.86

Wasserversorgungsanlage mit Leitung Kösselquell-Gunzenreit-Zwischbergen-Badhaus und Errichtung eines 500 qm fassenden Hochbehälters und einer Leitung zur Strasse mit Gesamtkosten von 8 Mio S wird einstimmig beschlossen. Damit ist die Sicherung der Wasserversorgung durch eine Ringleitung und Reservekapazität gewährleistet.

Die Sanierung der Freizeitanlage Sonnrain mit Neugestaltung der Sauna erfordert 4,9 Mio S bzw. mit Alternativenergie 5,7 Mio S. Termin der Durchführung Herbst 1986. Beschluss einstimmig.

Die Gemeinde beschließt die Zahlung einer Prämie für die Steiflächenbewirtschaftung mit 210.800 S. Dies entspricht einer Verdoppelung der Landesprämie.

14.10.86

An das Verteidigungsministerium wird die Anfrage gestellt, welche Verwendung das Forsthaus Hütten haben werde und dass die Gemeinde großes Interesse am Erwerb des Forsthauses für ein Heimatmuseum hat.

Umbau Freizeitanlage wird 5,1 Mio S kosten.

5.2.87

Sylvia Eder hat in Crans Montana in der alpinen Kombination eine Silbermedaille gewonnen. Ein würdiger Empfang, aber ohne Bewirtung der Bevölkerung wird beschlossen. Ein Scheck von 60.000 S für den Hausbau und 10.000 S für die Einrichtung wird beschlossen. Weiters soll sie das Silberne Ehrenzeichen erhalten.

Dank des Bürgermeisters Madreiter für seine Ehrung zum 60. Geburtstag.

Ein alternatives Entwicklungskonzept soll von Studenten und Univ. Ass. Theifert erstellt werden. Kosten 35.000 S beschlossen.

23.3.87

Güterweg Reiterbauer wird errichtet. Kosten 1,7 Mio S, 15% übernimmt die Gemeinde.

Angelobung Bundesheer in Leogang für 12.2.87 geplant.

Bgm. Madreiter informiert über seinen geplanten Rücktritt im April ds. J. 10 Jahre Bürgermeistertätigkeit und Geschäftsführung der Bergbahnen lassen sich arbeitsmäßig und gesundheitlich nicht mehr vereinen. Als Nachfolger schlägt er

Matthias Scheiber vor. Die Übergabe ist für 23.4. geplant.
Madreiter war 33 Jahre in der Gemeindepolitik tätig.

14.4.87

Goldene Hochzeit von Christian und Maria Rieder am 16.5.

Bürgermeister Matthias Scheiber

30.4.87

Matthias Scheiber wird zum neuen Bürgermeister gewählt mit 10 Stimmen gegen 9 Stimmen für Horst Melcher. Anzahl der abgegebenen Stimmen 19.

Scheiber nimmt die Wahl an und lädt die Mitglieder der Soz. Fraktion ein, mit ihm zusammenzu arbeiten, obwohl sie ihn nicht gewählt haben.

Neuer Gemeinderat wird Rupert Eder, Hinterriedbauer.
Vizebürgermeister bleibt Horst Melcher.

Der Bezirkshauptmann dankte dem scheidenden Bürgermeister für seinen aussergewöhnlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen. Der Pinzgau verliere einen seiner bedeutsamsten Bürgermeister. Er betonte auch, dass Madreiter die Grenzen und das Maßhalten für Leogang erkannt und Sparsamkeit als wichtige Maxime befolgt hat.

Bgm. Scheiber stellt die Leitlinien für sein Amt vor:

- Solide Budgetpolitik
- Förderung der wirtschaftlichen Weiterentwicklung
- Schonung und Erhaltung der Naturräume
- Hilfe für sozial Schwache
- Vereinsförderung

3.6.87

Anschaffung einer EDV-Anlage für die Gemeinde. Kosten Anlage 600.000 S (Nixdorf 8870 Quatro 45) und Software 200.000 S einstimmig beschlossen.

Eine Erweiterung mit einem Bildschirm und Drucker im Verkehrsverein ist möglich.
Ortskanal in der Stadlbeuernsiedlung wird errichtet.

Kosten der Baumaßnahmen Freizeitzentrum Sonnrain werden 6,9 Mio S betragen, mit Baunebenkosten 7,66 Mio S.

16.7.87

Der neue Pfarrer Piet Commander wird entsprechend empfangen werden

5.10.87

Diskussion über Errichtung einer Hauptschule in Leogang zur Verbesserung des Heimatbewußtseins der Kinder und des besseren Kontaktes der Lehrpersonen mit den Eltern. Kosten und Standortfrage sollen genau geprüft werden.

Sanierung des Wanderweges zum Birnbachloch geplant.

Keine Übernahme der Kosten für ein Etappenziel der Österreich-Radrundfahrt in Leogang.

14.12.87

Darlehen von 4 Mio S vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds aufgenommen. 30 Jahre, 3 %.

Voraussetzungen für eine Hauptschule Leogang wird von der Schulbehörde prinzipiell als gegeben angenommen. Projekt soll mittelfristig in das Schulbauprogramm des Landes eingebracht werden, kurzfristig ist keine Möglichkeit gegeben.

23.2.88

Jahresvoranschlag 1988 geplant.

23.4.88

Auftragsvergabe für Ortskanal (Kosten 6,1 Mio S) an die Firma STUAG.

22.8.88

Eröffnung des Naturlehrpfades Birnbachloch Erklärung zum Naturdenkmal am 3.9.88 durch LH-Stv. Katschthaler.

17.10.88

Gründung des Museumsvereines erforderlich, damit seitens des Landes und Bundes Förderungen zu erhalten sind. Kaufvertrag für Forstamt noch nicht unterschrieben aber es kann mit den Renovierungsarbeiten, insbesondere des Daches begonnen werden. Kosten des Daches 483.000 S (Fa. Alfred Stöckl). Vergabe erfolgt einstimmig. Der Erwerb des Museums sei sehr günstig.

Grundkauf von 446 qm zu 100 S/qm für "Festung Griesenpaß" von den Bundesforsten beschlossen. Für Beobachtungsstand und Radweg vorgesehen. Kindergarten mit 2 Gruppen zu je 26 Kindern. 12 Kinder mussten abgewiesen werden.

Kanal-Hauptsammler ist in Bau, aber Verzögerungen.

29.11.88

Einstimmiger Beschluss, einen Bergbaulehrpfad und die Erschließung des Schaubergwerkes zu verwirklichen. Die Gemeindevertreter besichtigten den Danielstollen und waren begeistert.

23.1.89

Knappenstube als Anfahrtsgebäude für das Schaubergwerk soll errichtet werden. Kosten ca. 1,5 Mio S.

2.5.89

Information über geplante Errichtung eines Radweges durch das Leogang-Tal und Beitritt zum Pinzgauer Gemeindeverband Radverkehrsnetz. Planungskosten ca. 2000.000 S. Einstimmig beschlossen.

Anfahrtshaus (Unterberghaus) wird Kosten von ca. 2,1 Mio S erfordern.

31.7.89

Bebauungsplan für Frickfeld wird diskutiert und Entwicklungskonzept mit Aufstiegshilfe zum Durchenkof. Umweltverträglichkeitsprüfung ist dafür unbedingt erforderlich. Weiters wird über ein Kultuhaus im Frickfeld diskutiert und über eine Hauptschule. Das vorgelegte Entwicklungskonzept wird einstimmig bewilligt.

Im Bereich Voglsang ist bei der Flächenwidmung ein Betriebsansiedlungsgebiet ausgewiesen worden und von den 18.000 qm sind bereits für 13.000 qm Interessenten vorhanden. Eine Betriebsansiedlungsgesellschaft wird den Grund erwerben. Der Widmung wird einstimmig zugestimmt.

Im Kindergarten wird eine 3. Gruppe eingerichtet.

Einstimmiger Beschluss, den Radweg durch das gesamte Gemeindegebiet über 14 km zu errichten. Kosten einschl. Grundablösen 8 Mio S. Das Teilstück Leogang-Hütten soll noch heuer begonnen werden.

Bauarbeiten für das Schaubergwerk gehen voran und es besteht großes Interesse. Kosten ca. 3 Mio S.

Piet Commander feiert am 30.8. 25-jähriges Priesterjubiläum. Feier am 3.9.

Amtsperiode 1989 – 1994

9.11.89

Konstituierende Sitzung der am 8.10. neu gewählten Gemeindevertretung

ÖVP:

Scheiber Matthias

Ritter Jakob

Tribuser Leonhard

Eder Rupert

Mitterer Paul

Gruber Anna

Herzog Sebastian

Waltl Alfred

Hörl Anton

Eberl Rudolf

Müllauer Leonhard

Scheiber Johann

SPÖ:

Melcher Horst

Müllauer Johann

Hammerschmied Helga

Waltl Severin

Rieder Franz

Scheiber Ernst

Bezirkshauptmann Dr. Josef Kuscher

Angelobung der Gemeindevertretungsmitglieder

Wahl des Bürgermeisters: Vorschlag **Matthias Scheiber**

Wahlergebnis: einstimmig, von 18 Stimmen waren 17 für Matthias Scheiber, 1

Stimmzettel war leer

Scheiber nahm die Wahl an.

Gemeindevertreter:

1. Gem.rat und Vizebürgermeister: Horst Melcher

2. Gem.rat: Jakob Ritter

3. Gem.rat: Leonhard Tribuser

4 Gem.rat: Johann Müllauer

5. Gem.rat: Rupert Eder

6. Gem.rat: Paul Mitterer

Der Bürgermeister nannte die Schwerpunkt der Legislaturperiode:

- Wirtschaft und Fremdenverkehr fördern

- sanften Tourismus und Ökologie in Einklang bringen

- Kanalbau und Dorfplatzgestaltung

- Radweg, Baulandsicherung

- Vorsicht im Ausländergrundverkehr: Leogang soll den den Leogangern gehören.

14.11.89

Fischteichanlage und Gastwirtschaft Erich und Adelheid Zinkl wird errichtet.

Berufung von Anton und Katharina Madreiter gegen den Erweiterungsbau des Kirchenwirts wird einstimmig abgelehnt. Der Einspruch war "wegen wesentlicher Beeinträchtigung der Belichtung und Sonneneinstrahlung durch Verlust der Morgensonne" gemacht worden.

Bewerbung einer 2. Schischule um Zulassung. Anhörung durch Landesregierung.

Die Bergbahn beantragt, dass ein Kanalstrang bis zur Bergstation Asitz gelegt wird. Einstimmig genehmigt. 45% der Kasten tragen die Anschlusswerber, 55% Wasserwirtschaftsfondsdarlehen, das die Anrainer zurückzahlen müssen.

Radwegfinanzierung: je ein Drittel Bund, Land und Gemeinde.

12.2.90

Budgetentwurf 1990 diskutiert und einstimmig beschlossen.

Wichtigste Punkte:

Kanalbau 14 Mio S,

3 Mio S Ortsbildpflege/Dorfplatzgestaltung,

2 Mio Wasserversorgung

3 Mio S Radweg

1,5 Mio S Bergbaumuseum

Einnahmen Schaubergwerk 560.000 S, Ausgaben 709.000 S

Schaubergwerk konnte ohne Schulden errichtet werden

500.000 S für Errichtung eines Recyclinghofes geplant.

15.3.90

Für das Vorhaben der Bergbahn, eine Modernisierung mit einer Einseil-Umlaufbahn mit kuppelbaren Kabinen Förderleistung 2400 Personen/Std., durchzuführen, sprach sich die Gemeindevertretung einstimmig aus.

Nach Ostern soll mit den Kanalbau-Grabungen im Ortskern begonnen werden. Bemalung der Betonwand neben Turnsaal durch die Volksschüler begrüßt.

20.6.90

Rumänienhilfe-Sammlung ergab 70.000 S, Gemeinde verdoppelt auf 140.000 S

Löschfahrzeug soll angeschafft werden, Kosten Gemeinde ca 2 Mio S, Landesfeuerwehrverband 550.000 S. Einstimmig beschlossen.

Bei Radweg Grundablösekosten von 25 bis 35 S. Grundbesitzer sehr entgegenkommend.

25.7.90

Krallerhof errichtet Personalwohnhaus, einstimmig bewilligt.

11.12.90

Die 140.000 S der Rumänienhilfe sollen für den Aufbau der ärztlichen Versorgung der aus Oberösterreich stammenden Auswanderer (Landler) in der Nähe von Hermannstadt/Siebenbürgen nach Vorschlag von Hermann Mayrhofer verwendet werden.

Gemeinderat ab 1991

25.2.91

- ordentl. Budget 1991: 41,562 Mio S, ausserord. Budget 35,6 Mio S
- Radweg in Sonnrain in Arbeit
- Gewerbegebiet Voglsang im Frühjahr Baubeginn

10.4.91

- Dorfplatzgestaltung Leogang und Hütten besprochen und genehmigt, Baubeginn Sommer, Kosten ca. 1000 S/m²
- Grundstückskauf für Recyclinghof im Gewerbegebiet Voglsang beschlossen
- Umstellung der Müllentsorgung auf 14-tägig beschlossen
- Fax-Zustellung der Unterschutzstellung des Bäckerwirthauses durch das Bundesdenkmalamt ist in seiner Wirksamkeit umstritten. Kommission soll über Wiederaufbau oder Abbruch entscheiden

20.6.91

- Radweg wird noch dieses Jahr fertiggestellt werden

18.9.91

- Diskussion über allfälligen Abschluss eines Müllentsorgungsvertrages mit der ZEMKA, sttt mit der Fa. Widmoser. Die SPÖ forciert ZEMKA. Es kommt zu keinem

Entschluss.

Erstmals taucht die Absicht der ZEMKA auf, eine Restmülldeponie in Berg Griessen zu errichten. Seitens der Grundbesitzer besteht keine Verkaufsbereitschaft für die Grundstücke.

- Lt. Bundesdenkmalamt ist der Aufbau des Bäckerwirthshauses nicht zu befürworten.

27.11.91

- Leogang wird an führender Stelle für einen Restmülldeponie- Standort genannt, was Entsetzen hervorruft. Schon aus diesem Grund ist ein Vertragsabschluss für die Müllentsorgung mit ZEMKA abzulehnen und weiterhin wird die Fa. Widmoser bevorzugt, die eine genehmigte Deponie in Wörgl hat. Ein Gespräch des Umweltausschusses mit ZEMKA und Widmoser wird vereinbart.

17.2.92

- 1800 m² Grund für Altstoffhof um und 800 m² Grünstreifen entlang Strasse um 465.000 S angekauft.

- Beitrag für Leoganger Kinderkulturtage (Werner Sandner) bei Herausgabe eines Buches mit 10.000 S und Ankauf von 300 Stk.

- Budget 1992: ordentl. 42,8 Mio S, ausserordentl. 27 Mio S beschlossen.

10.3.92

- Resolution der Gemeinde Leogang gegen Absicht der TIMAG, in Hochfilzen eine Sondermüllverbrennungsanlage zu errichten, wie es auf einer Informationsveranstaltung am 2.3.92 in Hochfilzen von der TIMAG verkündet wurde. Begründet wird die Resolution mit den Rauchschäden der Grießner Wälder durch die bisherigen Anlagen und dem wertvollen Naturschutzgebiet des Grießner See und der Fremdenverkehrsentwicklung Leogangs.

Die Resolution geht an alle wesentlichen umweltrelevanten staatlichen Stellen Salzburg und Tirols sowie des Bundes.

23.4.92

- Bericht über Fortschritt Gestaltung oberer Dorfplatz und Mesnerbachl-Verbauung.

- Altpapier Entsorgung durch die Austria Papier Recycling wird einstimmig beschlossen.

- Information, dass die ehemalige Hüttschule, jetzt Lehrererholungsheim an die "Pinzgauer-Haus"- Wohnbaugesellschaft verkauft wurde.

15.7.92

Der Umweltausschuss empfiehlt einstimmig, den Vertrag zur Müllentsorgung nicht bei der ZEMKA abzuschliessen, da sich mittlerweile auch ein Kostennachteil für die ZEMKA gegenüber Widmoser ergeben hat. Weiters führt Widmoser in Zukunft eine Geichtserfassung durch, was eine gerechtere Kostenverrechnung gewährleistet. Es wird einstimmig beschlossen, weiterhin mit der Fa. Widmoser zusammen zu arbeiten.

31.8.92

- Die Standortsuche für die Restmülldeponie hat Leogang-Griessen bei 4 Standorten im Pinzgau an letzter Stelle gereiht. Die Gemeindevertretung fasst den einstimmigen Beschluss zu einer Resolution an die Slbg. Landesregierung und den Abfallverband Pinzgau, den Standort Griessen aus der weiteren Planung zu nehmen. Sprecher der Bürgerinitiative gegen die Deponie Griessen ist Herbert Zehentner.

Argumente dagegen:

Einsichtigkeit von Bahn und Strasse
Geruchsbelästigung
gravierender Eingriff ins Landschaftsbild durch 20 m hohe Aufschüttung
Gefährdung Landschaftsschutzgebiet Grießner Moor
Gefahr für Grundwasser
Investitionen der Leoganger Fremdenverkehrsbetriebe gefährdet

- Werkvertrag für Fa. Piereg zum Betrieb des Altstoffhofes genehmigt.

22.2.93

Budget 1993: ord. Haushalt 48.330.000 S

ausserord. 30.100.000 S

- Besuch LR Dr. Schnell: Deponiestandort, Radweg
- Empfang Sylvia und Elfi Eder: 3500 Besucher, sehr gutes Presseecho.

6.4.93

- Beschneiungsanlage Asitzbahn geplant und befürwortet
- Baulandsicherung Stadlbauerngründe:
Kauf 10.000 qm Bauland und 8000qm Grünland, Kaufpreis 4,96 Mio S von Leonhard Gruber beschlossen
- erneut Opposition gegen Mülldeponie Grießen und Zurückweisung der Standortgutachten.
- Ehrenbürgerfeier für Univ. Prof. Prim. Dr. Julian Frick am 12.6.93 (oder 10.7.93) geplant.

30.8.93

- Bohrungen für die Deponie Grießen sind positiv für die Ablehnung der Deponie.

14.12.93

- Kinderkulturtage werden mit 50.000 S unterstützt, Ankauf von 100 Kalendern
- Unterstützung der Steiflächenbewirtschaftung entsprechend dem Land mit 318.000 S
- Gewältigung des Johannesstollens unter Leitung von GR Johann Müllauer in Arbeit.

14.2.94

- Budget 1994 45.993.000 S, Ausserord. Budget 35.100.000 S
- 30% Schibuskosten werden übernommen (Kosten/Tag S 4000)

16.3.94

- silbernes Ehrenzeichen für Elfi Eder für sportlichen Erfolg bei der Olympiade.

21.4.94

- Beschneiungsanlage der Bergbahn wird errichtet. Wasserfassung Schwarzleo, Pumpstation Forsthofalm, Zwischenpumpstation Kühbühel.

27.6.94

- Neugestaltung der Freizeitanlage Sonnrain geplant, Baubeginn 1995, Fertigstellung 1996.

29.8.94

- Errichtung eines Wohn- und Betriebsgebäudes des Bayr. Forstamtes wird

genehmigt.

- Dorfbrunnen künstlerische Gestaltung wird diskutiert.

Amtsperiode 1994 – 1999

28.11.94

Konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates nach Wahl am 6.11.94

Gemeindevertreter ÖVP:

Paul Mitterer

Alfrd Waltl

Sebastain Herzog

Rudolf Eberl

Anton Hörl

Magdalene Prehofer

Johann Scheiber

Johann Dum

Jposef Griessner

Gemeindevertreter SPÖ:

Helga Hammerschmied

Ing. Balthasar Steiner

Franz Rieder

Dipl. Ing. Alois Zehentner

Ernst Scheiber

Johann Herbst

Hubert Herbst

Gemeindevertreter FPÖ:

Johann Stöckl

Direkt gewählter Bürgermeister: Matthias Scheiber

- Angelobung der Gemeindevertreter und des Bürgermeisters.

1. Gemeinderat und Vizebürgermeister (SPÖ) Helga Hammerschmid

2. Gemeinderat: Paul Mitterer

3. Gemeinderat: Ing. Balthasar Steiner

4. Gemeinderat: Alfred Waltl

5. Gemeinderat: Franz Rieder

6. Gemeinderat: Anton Hörl

12.12.94

- Steiflächenbewirtschaftsprämie wieder mit 385.000 S gewährt.

- Halztstelle Berg Grießen soll von ÖBB aufgelassen werden. Protest dagegen.

7.3.95

Budget 1995: Ord. Haushalt 54,5 Mio S, ausserord. Haushalt 34 Mio S

18.7.95

Sanierung Freizeitanlage Sonnrain einstimmig beschlossen, Kosten 27 Mio S.

5.10.95

Erarbeitung eines Tourismusleitbildes wird beauftragt (Dr. Kohl).

2.11.95

- Dorfbrunnen aus 17. Jhdt. wird angekauft, Kosten 300.000 S.

26.2.96

Budget 1996: ord. Haushalt 54.011.000 S, ausserord. Haushalt 24.225.000 S

30.4.96

- Geschenk für Elfi Eder (Slalomweltcupsiegerin): Kruzofix 25.000 S und Münzensammlung (30.000 S) beschlossen.

25.6.96

Schwimmbaderöffnung nach Umbau am 30.6.96 geplant.

16.12.96

- Über Gemeindejugendtag positiv berichtet, Jugendausschuss soll gegründet werden.

10.3.97

- Kosten Freizeitanlag 30 Mio S.
- Bahnüberführung in Griessen soll errichtet werden.
- Funpark für die Jugend soll errichtet werden. Jugendausschuss wird gegründet.
- Errichtung eines ADEG-Marktes westl Stadlabauernfeld wird diskutiert.

21.5.97

- Um- und Ausbau der Volksschule einstimmig beschlossen, Kosten 12,5 Mio S.
- Funpark für die Jugend wird am Parkplatz Bergbahnen um 400.000 S errichtet.

13.10.97

- Hauptschulbau: Grundlegende Information des >Bgm. über Finanzierung, Möglichkeiten der Aufnahme in das landes-Schulbauprogramm. Ein Diskussionsabend wird vereinbart mit Bezirksschulinspektor, Präs. d. Landesschulrates, Direktor und Lehrkörper der Volksschule.

4.11.97

Hauptschulbau: Aufnahme in das Schulbauprogramm des Landes wird beschlossen. Vorarbeiten für Architektenwettbewerb, Anforderungskatalog soll ausgearbeitet werden. Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 70 Mio S. Über Förderung des Gemeindeausgleichfonds könnten 50% der Kosten gedeckt werden.
- Stadlbauernsiedlung: Reihenhäuser werden am 25. Nov. übergeben, let- und Eigentumswohnunbgen am 10. 12.97
- Silbernes verdienstzeichen des Landes für Hermann Mayrhofer für seine Verdienste um das Schaubergwerk und Museum.

3.12.97

- Beitritt zur ZEMKA wird einstimmig beschlossen, Kosten 1 Mio S, dadurch jährl. Einsparung von 125.000 S erreichbar.

29.1.98

Budget 1998:

ord. Haushalt 57,869.000 S, ausserord. Haushalt 24,557.000 S

- Ansuchen Dr. Paulik für Umbau des Badhauses zu Wohnhaus und Museum. Kein Entscheid wegen Problemen der Grundverkehrskommission.

15.4.98

- Badhaus: einstimmige Zustimmung zum Umbau, da Dr. Paulik seinen Hauptwohnsitz nach Leogang verlegen wird und das Museum eine Bereicherung für den Fremdenverkehr Leogangs darstellt.

15.7.98

- Sonnrainsteg soll neu errichtet werden, Fa. Mayberger bietet einen überdachten Steg um 346.000 S Kosten an. Einstimmig an Fa. Maiberger vergeben.

1.9.98

- Go-Kart Bahn Franz Meißner in der Krallerau wird auf Grund eines positiven Lärmgutachten genehmigt.

- Hauptschulbau: durch Nutzung des Turnsaals für allg. Veranstaltungen und durch die Unterbringung von Vereinslokalen (z.B. Probenraum Musikkapelle) sind zusätzlich GAF- Mittel zu bekommen. Kostenermittlung wird beauftragt.

3.12.98

- Tourismusverband: Zusammenschluss mit Saalfelden wird einstimmig befürwortet.

27.1.99

- Budget 1999: ord. Haushalt 57,276.000 S, AO-Haushalt 15,613.000 S

- Satzungen des Dr. Albert Steidl Sozialfonds einstimmig genehmigt.

- Gesellschaftsvertrag Saalfelden-Leogang-Touristik GmbH einstimmig genehmigt. Beteiligung der beiden Gemeinden mit je 20%, der beiden Fremdenverkehrsverbände mit je 30%.

9 Bedienstete, Leitung Geschäftsführer Kresse.

Amtsperiode 1999 – 2004

29.3.99

Konstituierende Sitzung des Gemeinderates nach Wahl..

Gemeindevertreter ÖVP:

Paul Mitterer

Sebastian Herzog

Josef Grießner

Anton Hörl

Sebastian Scheiber

Johann Scheiber

Alfred Waltl

Michael Hartl

Hermann Bauer

Gemeindevertreter SPÖ:

Helga Hammerschmied

Ernst Scheiber

Reinhold Heinzl

Ing Balthasar Steiner
Johann Herbst
Alfred Quehenberger
Dipl. Ing. Alois Zehentner
Harald Zehentner

Gemeindevertreter FPÖ:

Johann Stöckl

- Angelobung des **Bürgermeisters Matthias Scheiber** und der Gemeindevertretung.

Gemeinderäte:

1. Gemeinderat und Vizebürgermeister (SPÖ) Helga Hammerschmied
2. - 6. Gemeinderat: Alfred Walzl, Ing. Balthasar Steiner, Paul Mitterer, Dipl. Ing. Alois Zehentner, Anton Hörl

Festlegung der Besetzung der Ausschüsse

2.6.99

- Erweiterung Raikaunterstützung des Disko-Busses. Kein Entschluss, vertagt.
- Welt der Sinne wird errichtet auf Mittelstation Bergbahn.

13.7.99

- Haftung über max. 50% bzw. 250.000 S für Welt der Sinne von Gemeinde einstimmig genehmigt.
- Diskobus mit S 22.000 für ein Jahr einstimmig unterstützt.
- Erweiterung Feuerwreuzugstätte, Kosten 4 Mio S. einstimmig beschlossen.

18.11.99

- Telearbeitsplatz des Gemeindeamtes für Elisabeth Müllauer in Sinning 51 realisiert.

27.1. 00

- Budget 2000: Ord. Haushalt 66,242.000 S , AO-Haushalt 27,759.000 S.
- Steiflächenbewirtschaftung: 407.302 S für 1999 genehmigt zur Zahlung an die Bauern.

4.4.00

- Hauptschulbau: Antrag der SPÖ auf Abhaltung einer Volksbefragung. Wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt.
- Die Ausschreibung des Hauptschulbaues wird mit Stimmenmehrheit (10 ÖVP) gegen 9 (8 SPÖ, 1 FPÖ) beschlossen
- Erweiterung Bauhof einstimmig beschlossen. Baubeginn Juli 2000.
 - Wahl eines Jugendbeauftragten wird diskutiert, kein Entschluss.

12.9.2000

Sendemast der Maxmobil oberhalb Schantei auf Grundstück des Bgm. Matthias Scheiber wird einstimmig genehmigt, da kein Einwand vorgebracht wurde.

12.12.00

Hauptschulbau: Siegerprojekt der Ausschreibung ist von Arch. Michael Weindl. Kostenschätzung 60 Mio S.

Gute integration der Vereinsräume: Probenlokal Musikkapell, Kletterwand Alpenverein, Theatergruppe, d'Spielberger.

SPÖ-Fraktion iost gegen den Bau wegen rückläufiger Geburtenzahl, dem bestehenden Schulangebot in der Nähe und den laufenden Kosten. Der Kostenrahmen von 60 Mio S wird angezweifelt.

Hauptschulschwerpunkt "Neue Technologien".

Der Bau wird mit 10 Stimmen (ÖVP und FPÖ) gegen 8 Stimmen (SPÖ) beschlossen und an die SABFINANZ vergeben.

Pfarrkirche wird an die Heizung der Volksschule angeschlossen, Jahresbedarf ca. 3.500 l Öl bzw. 25.500 S

- Beteiligung der Gemeinde an der Bohrung Saalachtherme in St. Martin mit 8%, bzw. 240.000 S einstimmig beschlossen.

- Discobus mit 25.000 S unterstützt.

- Bikerpark bei der Asitzbahn wird errichtet.

28.2.01

- Gerhard Brugger ist neuer Gemeindevertreter der FPÖ und wird angelobt.

- Budget 2001 beschlossen: ordentl. H. 68,645.000 S, ausserordentl. H. 51,859.000 S

26.4.01

Hauptschulbau: Baueinreichung einstimmig beschlossen, Plankosten wegen diverser Zusatzforderungen (z. B. Hackschnitzelheizung, Wärmerückgewinnung, volle Unterkellerung etc.) bei 73 Mio S.-

-einstimmige Sympathierklärung für Olympia 2010 in Salzburg.

30.7.01

Hauptschulbau: Vergabe der Bauarbeiten beschlossen.

Baubeginn 20.8.01, Rohbau bis Nov. 01

27.11.01

- Erstes Konzept für die Museumserweiterung wird von Arch. Stöckl vorgestellt.

- Erweiterung Schaubergwerk durch eine Gewaltigung des Johannesstollens wird sehr begrüßt.

19.3.02

-Budget 2002: ord. H. € 4,724.000, ausserord. H. € 5,925.2000

26.6.02

-Planung und Ausschreibung für Museumserweiterung einstimmig beschlossen.

25.4.02

- Förderquote von 70% für Museumserweiterung in Aussicht gestellt.

8.8.02

- Museumserweiterung: "Bergbaugeschichte in der Region Pillersee und Leogang - Das Bergbaumuseum als Zentrum für Geschichte, Kultur, Kunst und Wissenschaft"

Projektvorstellung durch Bgm., Referat von Fr. Dr. Schredl vom Bundesdenkmalamt über kulturelle Bedeutung des Projektes. Dr. Kofler informiert über einstimmigen

Beschluss für das Projekt im LEADER-Gremium. Dr. Wibmer stellt die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Feltre in der Region Belluno im INTERREG dar.

Betriebskostenschätzung 21.067 €/Jahr (Verdoppelung)

Ausstellungsfläche von 260 auf 470 m² erweitert

Personalkosten ca. 19.486 €/Jahr (gleichbleibend)

Förderung bis 70% erreichbar lt. Bgm.

Einstimmiger Beschluss für Vergabe der Museumserweiterung und für Gewältigung des Johannesstollens.

18.12.02

- Errichtung eines Einkaufsmarktes im Frickfeld wird diskutiert, öffentliche Projektvorstellung ist im Jänner 2003 geplant.

19.2.03

Budget 2003:

ordentl. Haushalt: € 4.972.200, AO- Haushalt € 2.230.400 einstimmig beschlossen.

Einkaufsmarkt:

Arch. Genböck berichtet über Informationsveranstaltung und durchwegs positives Echo bei den Besuchern. Stellt Markt-Projekt mit Tankstelle und Einleigergeschäften vor.

Einstimmiger Beschluss für Antrag an die Landesregierung für Standortverordnung des Einkaufsmarktes.

Museumserweiterung:

175.000 € von Leader/Interreg und 125.000 S von anderen Förderstellen 2003 zu erwarten.

242.000 € Vorfinanzierung durch Gemeinde.

9.5.03

- Museumserweiterung:

Vergabe für mobile Trennwände und für Vitrinen an Tischlerei Freund einstimmig als Bestbieter wird mit 24.000 €.

Korrektheit der Ausschreibung wird von SPÖ-Fraktion in Frage gestellt.

3.7.03

- Museumserweiterung: Gesamtbaukosten sind etwa € 740.000 zu erwarten.

Fördermöglichkeiten sollen maximal ausgeschöpft werden.

- Goldenes Ehrenzeichen für Pfarrer Piet Commander, der in Pension geht, einstimmig beschlossen.

2.10.03

- Projekt "Klimabündnisgemeinde":

Information durch Dr. Kier, Büro für Klimaschutz Salzburg. Kostem € 250 für Unterstützung regionaler Projekte und € 250 für Amazonasprojekt (8 Cent /Einwohner)

4.12.03

Auszeichnungen für Museum bzw. Custos Hermann Mayrhofer in Zusammenhang mit Ausstellung "Maria- Licht im Mittelalter"im Sommer 2003:

Museumsschlüssel (3.10.03), Tourismuspreis der SALE, Tobias-Reiser Preis,

Auszeichnung des Bundeskanzlers in Graz.

- Sonderausstellung "Holz und Salz" 2004 mit Kosten von ca. € 25.000 wird einstimmig genehmigt.

- Therme St. Martin: Eigenmittel der Gemeinde 3 Mio € erforderlich, von GAF 1,8 Mio € refundiert. Eigenmittelaufbringung einstimmig beschlossen.

12.2.04

Budget 2004:

ordentl. Haushalt: € 4.914.500, AO-Haushalt € 458.000 einstimmig beschlossen.

Beitritt zur Regio Tech GmbH, Kosten € 7000

Geschäftsführer der Regio Tech und des LEADER-Programmes ist Dr. Widmer.

-Bürgermeister Matthias Scheiber nimmt nach fast 30-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde Abschied und wünscht der künftigen Gemeindevertretung alles Gute und Erfolg. Es war eine arbeitsintensive Zeit, manchmal enttäuschen, größtenteils aber erfreulich.